



# SWISS

# Persona

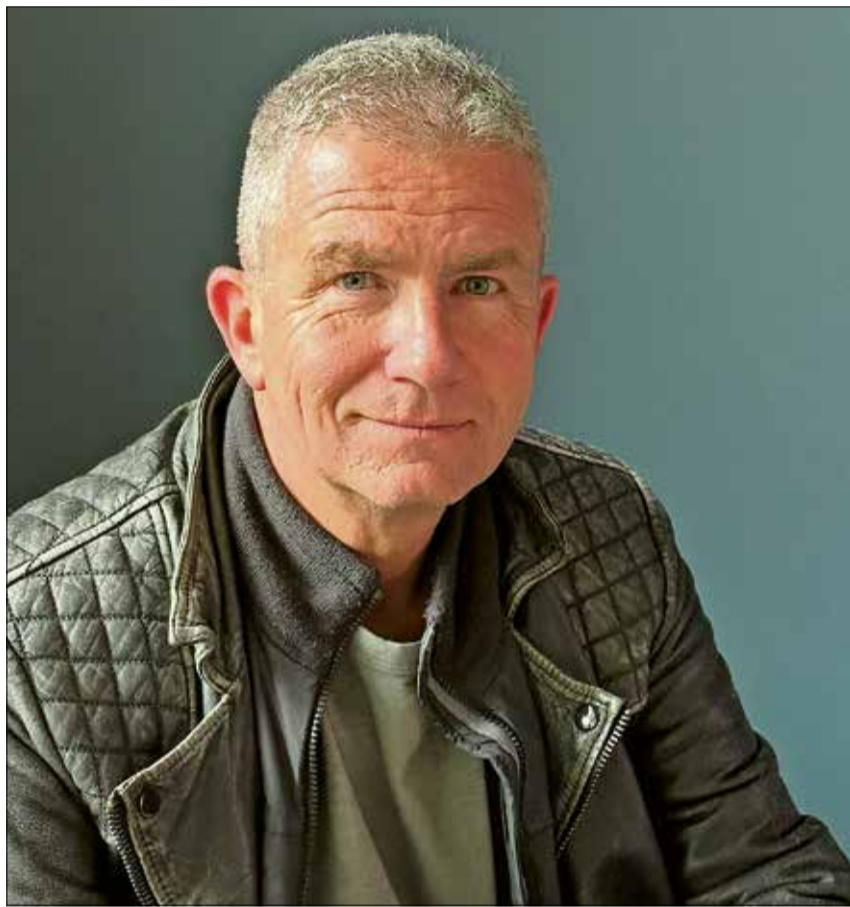
Nummer 4 • 21. April 2026  
102. Jahrgang • Villargiroud FR

AZB  
6440 Brunnen  
Post CH AG

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

## Früherkennung psychischer Probleme

# Laurent Breguet – Ersthelfer für psychische Gesundheit



Laurent Breguet: Psychische Faktoren werden unterschätzt und sind wenig bekannt. (Foto: zVg)

**Etienne Bernard**  
Zentralsekretär swissPersona  
Übersetzung Thomas Sutter

Die Statistiken zur psychischen Gesundheit sind besorgniserregend: Jeder Zweite leidet mindestens einmal im Leben unter psychischen Problemen. Neun von zehn Menschen kennen jemanden, der von psychischen Problemen betroffen ist, und möchten ihm helfen. Aber wie? Laurent Breguet, Mitarbeiter der Gruppe Verteidigung, hat die Einführung von Erster Hilfe für psychische Gesundheit bei der Luftwaffe initiiert. Ich habe ihn zu seinem Projekt interviewt.

### Etienne Bernard: Laurent, warum interessierst du dich für die psychische Gesundheit?

Laurent Breguet: Nach einer Depression im Jahr 2021, die fast zu tragi-

schen Handlungen führte, wurde mir klar, dass es an Sensibilisierung, Ausbildung und Wissen über psychologische Themen im beruflichen Umfeld mangelt. Die psychischen Faktoren werden unterschätzt und sind wenig bekannt. Nach einem traumatischen

### Laurent Breguet in Kürze

57 Jahre alt, verheiratet mit Sophie, Lehre bei der SBB als Fahrdienstleiter, anschliessend Ausbildung an der Zentralschule für Instruktoren (ZIS) im Jahr 1993, 41 Dienstjahre im Jahr 2026, stammt aus La Chaux-de-Fonds. Wohnort: Cudrefin (VD). Hobbys: Fitness, Wandern, Radfahren, Familie. Motto: «Akzeptiere, was ist, lass los, was war, vertraue auf das, was sein wird» – Buddha.

Ereignis ist es oft notwendig, ein Ziel zu haben und sich zu engagieren: ein neues Lebensziel, um einen positiven Neuanfang zu ermöglichen. Ich hatte das Bedürfnis, meine Erfahrungen weiterzugeben und zu teilen, um die Arbeitswelt zu sensibilisieren, damit dies niemand anderem passiert und um dem, was ich durchgemacht habe, einen Sinn zu geben.

«Jeder Zweite leidet mindestens einmal im Leben unter psychischen Problemen.»

### Wie sah dein Weg aus? Was hast du unternommen?

Nach einer sechsmonatigen vollständigen Abwesenheit von der Arbeit und einer ebenfalls über sechs Monate gestaffelten sowie teilweisen Wiederaufnahme meiner Tätigkeit verspürte ich das Bedürfnis zu verstehen, was mir widerfahren war. Ich habe mich auf vielfältige Weise und zu verschiedenen Aspekten der Psychologie weitergebildet: Stress, Traumata, therapeutische Instrumente, Notfallpsychologie und Begleitung. Dann habe ich meine Erfahrungen in Vorträgen und Sensibilisierungsveranstaltungen weitergegeben. Daraus ist mein Projekt entstanden.

### Erzähl uns von deinem Projekt, was ist dessen Ziel?

Es umfasst zwei Aspekte. Zum einen gibt es einen anonymen Teil, nämlich die Kontaktaufnahme über die «Peer-Gruppe», die im Intranet des VBS zu finden ist. Dort kann man eine Person treffen, die ebenfalls ein psychisch traumatisierendes Ereignis erlebt hat, um darüber zu sprechen und mögliche Hilfsangebote zu besprechen. Der andere Teil ist intern:

Fortsetzung auf Seite 4

## KOMMENTAR



• Investitionen in die psychische Gesundheit tragen zur Schaffung eines besseren Arbeitsumfelds bei und wirken sich positiv auf die Unternehmenskosten sowie auf die Attraktivität als Arbeitgeber aus.

Die psychische Gesundheit muss in der Unternehmensstrategie und im betrieblichen Gesundheitsmanagement einen hohen Stellenwert einnehmen. Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Problemen müssen abgebaut und die Betroffenen ermutigt werden, bereits bei den ersten Anzeichen Hilfe zu suchen.

Oft wissen wir nicht, wie wir auf Angehörige oder Kollegen reagieren sollen, die psychisch leiden. Es fehlen uns die Worte und das Selbstvertrauen, um angemessen zu reagieren. In solchen Situationen verspüren wir zudem ein Gefühl der Hilflosigkeit. Der Ersthelfer für psychische Gesundheit verfügt über einfache und leicht anzuwendende Kompetenzen, um auf betroffene Personen zuzugehen, sie zu unterstützen und sie zu ermutigen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Diese Kompetenzen stärken auch die eigene psychische Gesundheit.

Genau wie Sicherheitsbeauftragte und andere Betriebsanleiter im Unternehmen sollte ein Teil der Belegschaft in Erster Hilfe für psychische Gesundheit geschult werden. Unternehmen wie AXA, Baloise, Zürich, Pax, Swiss Re, Helsana, ABB, Swisscom, Stadler Rail, BKW, IKEA, Johnson & Johnson, Roche, Novartis, Migros, ETH und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften handeln bereits aktiv. Auch die Eigeninitiative kommt bei diesem Thema, über das wir in unserem Interview auf dieser Seite berichten, nicht zu kurz.

Mit freundlichen Grüessen

Etienne Bernard  
Zentralsekretär

## Weil es eben nicht nur die anderen trifft

Übersetzung Thomas Sutter

Liebe Leserinnen, liebe Leser

- Jeder zweite Arbeitnehmende zeigt im Laufe seines Berufslebens irgendwann einmal Anzeichen von Stress, Burnout oder anderen psychischen Problemen.
- Zwei von drei Mitarbeitenden erhalten dabei nicht die notwendige Unterstützung.
- Wenn die psychische Gesundheit leidet, wirkt sich das schnell auf die Arbeitsleistung aus: Es kommt zu Produktivitätsverlusten, Fehlzeiten oder vielleicht sogar zum Verlust des Arbeitsplatzes.
- Eine Investition in die psychische Gesundheit bringt einen positiven «return on investment». Dies ist vor allem auf einen kontinuierlichen Rückgang der krankheitsbedingten Fehlzeiten, eine Senkung der Kosten für das Fallmanagement und eine Verringerung der Fluktuationen im Unternehmen zurückzuführen.



Ihr Personalverband  
Votre association du personnel  
La vostra associazione del personale  
Vossa associaziun dal persunal

## Psychische Gesundheit

In einem Interview berichtet Laurent Breguet über die Wichtigkeit, psychische Probleme früh zu erkennen und sich die nötige Hilfe zu holen.

Seiten 1–4

## Neue Rechtsschutzlösung

swissPersona-Mitglieder profitieren von attraktiven Rechtsschutzlösungen zu Sonderkonditionen. Das bisherige Angebot wird durch ein neues abgelöst.

Seite 4

## Aus den swiss-Persona-Sektionen

Die Sektionen Lyss, Zentralschweiz, Berner Mittelland, Interlaken, Ostschweiz und Wimmis berichten von ihren Versammlungen.

Seiten 5–10

## Impressum

Verleger: swissPersona,  
Route du Montilier 98, 1694 Villargiroud  
Redaktion:  
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil  
beat.wenzinger@swisspersona.ch  
Redaktionsteam:  
Etienne Bernard, Silvano Lubini,  
Pierre-Yvan Fahrny, Beat Wenzinger,  
André Wiltschek  
Inseratverwaltung:  
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,  
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen  
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:  
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)  
Adressänderungen an:  
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,  
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen  
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch  
Druck und Spedition:  
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch  
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich  
Erscheinungsweise: monatlich  
Nächster Redaktionsschluss: 5. Mai 2026  
Internet: www.swisspersona.ch

Rilevamento precoce dei problemi psicologici

# Laurent Breguet – soccorritore per la salute mentale

Etienne Bernard  
Segretario centrale  
Traduzione Carlo Spinelli

Le statistiche relative alla salute mentale sono preoccupanti: una persona su due soffrirà di disturbi psichici almeno una volta nella vita. Nove persone su dieci conoscono qualcuno affetto da disturbi psichici e vorrebbero aiutarlo. Ma come? Laurent Breguet, collaboratore dell'Aggruppamento Difesa, ha dato il via all'introduzione di soccorritori per la salute mentale nelle forze aeree. L'ho intervistato sul suo progetto.

**Etienne Bernard: Laurent, perché ti interessi alla salute mentale?**

**Laurent Breguet:** A seguito di una depressione nel 2021 che ha portato a gesti quasi tragici, mi è sembrata evidente una mancanza di sensibilizzazione, di formazione e una scarsa conoscenza della tematica psicologica in ambito professionale. I fattori psichici sono sottovalutati e poco conosciuti. Spesso, dopo un evento traumatico, è necessario avere un progetto, impegnarsi. Uno scopo nella vita che permetta una ricostruzione positiva. Ho sentito il bisogno di trasmettere e condividere la mia esperienza per sensibilizzare il mondo professionale, affinché ciò non accada a qualcun altro e per dare un senso a ciò che ho vissuto.

**Qual è stato il tuo percorso? Cosa hai intrapreso?**

Dopo un'assenza totale di 6 mesi dal lavoro e un rientro graduale, anch'esso distribuito su 6 mesi, ho sentito il bisogno di capire cosa mi fosse successo. Mi sono formato in vari modi e su diversi aspetti della psicologia: stress, traumi, strumenti terapeutici, psicologia d'urgenza, accompagnamento. Poi ho condiviso la mia esperienza in conferenze e iniziative di sensibilizzazione. Da lì è nato il mio progetto.

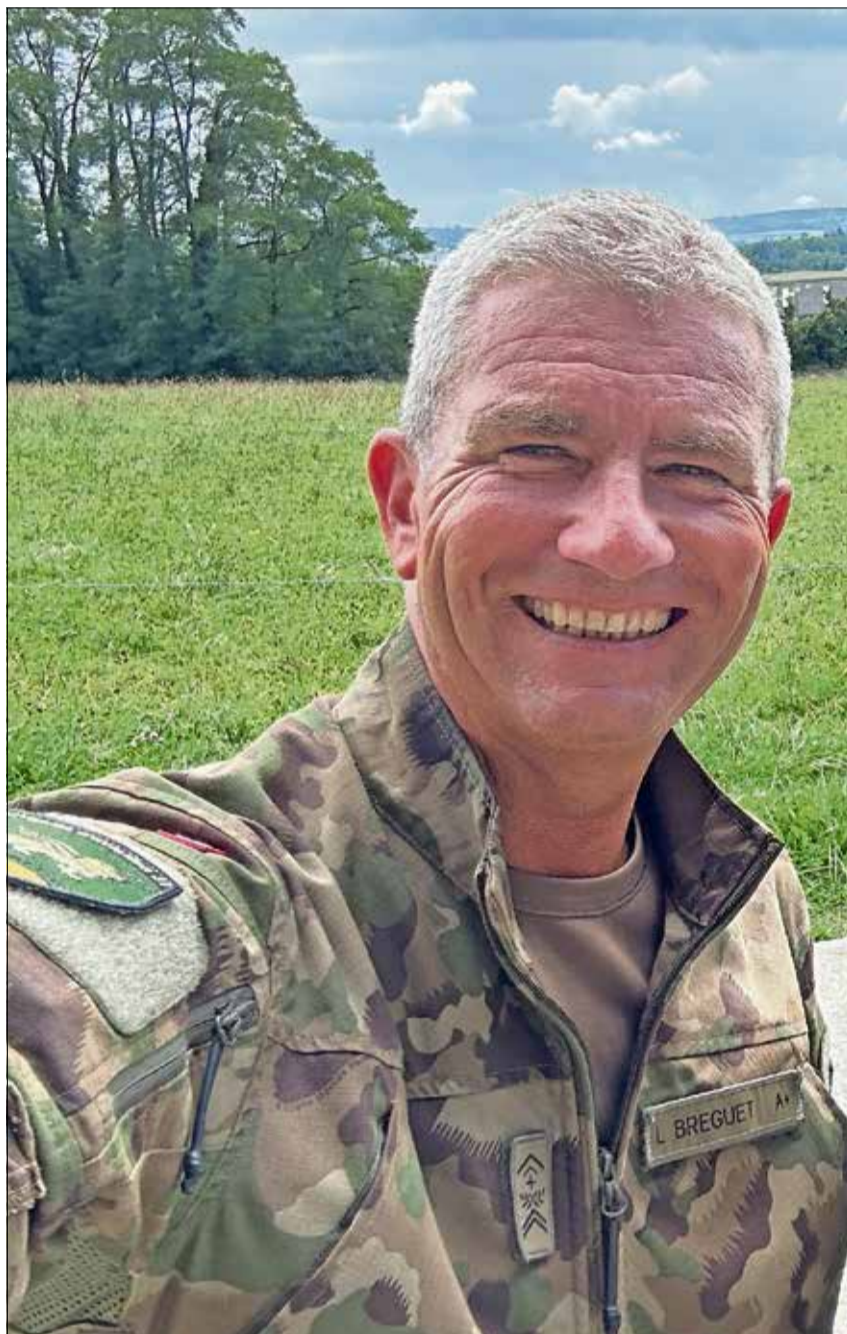
**«Una persona su due soffrirà di disturbi psichici almeno una volta nella vita.»**

**Raccontaci del tuo progetto, qual è il suo obiettivo?**

Si articola in due aspetti. Una parte è anonima, in quanto prevede un primo contatto, il «peer group, gruppo di contatto» disponibile sull'intranet del DDPS. Consente di incontrare una persona che ha vissuto anch'essa un evento psicologico traumatico, per

## Laurent Breguet in breve

57 anni, sposato con Sophie, apprendistato presso le FFS come agente di movimento, poi scuola per sottufficiali istruttori (SCI) nel 1993, 41 anni di servizio nel 2026, originario di La Chaux-de-Fonds. Residente a Cudrefin (VD). Hobby: fitness, passeggiate, bicicletta, famiglia. Motto: «Accetta ciò che è, lascia andare ciò che è stato, abbi fiducia in ciò che sarà» – Buddha.



**Laurent Breguet:** Il soccorritore per la salute mentale non è un professionista, ma conosce i segnali di allarme relativi alla salute mentale. In caso di necessità, indirizzerà il collaboratore verso un professionista della salute. (Foto: a disposizione)

parlarne e discutere delle possibili risorse. L'altro aspetto è interno: si tratta di soccorritori per la salute mentale (il nome potrebbe ancora evolvere), presenti sul luogo di lavoro, persone formate per un primo contatto, interpellate dal capo, da un collega o dalla persona interessata. Un elenco di persone in loco, provenienti da diverse entità, ad esempio 10 collaboratori a Payerne, di 6 entità diverse, che si possono contattare esclusivamente tramite telefono fisso.

**Come è stato accolto?**

Il «peer group» è stato messo online dallo stato maggiore dell'esercito, settore gestione della salute, alla fine del 2023, quindi abbastanza rapidamente. La parte relativa al primo soccorso ha richiesto un periodo di tempo in più, ma ho ricevuto un grande sostegno presso la sede di Payerne, da parte della mia unità organizzativa e di quella della base aerea. Così come dalla motivazione di diversi collaboratori che si sono spontaneamente offerti per seguire questa formazione e diventare soccorritori per la salute mentale. Questo gruppo, noto anche con l'acronimo «ROGER'S» (ogni lettera indica un principio di intervento), esiste ormai da più di un anno e si estenderà a tutte le forze aeree entro l'inizio del 2027. Colgo l'occasione per ringraziare il comandante delle forze aeree per il suo sostegno e il suo impegno.

**Quali difficoltà hai incontrato?**

L'argomento fa paura, rimanda alle nostre stesse paure. È anche, come ogni nuova idea, l'accettazione del fatto che possa apportare qualcosa e

che chiunque possa esserne coinvolto. Devo dire che la legittimità dell'esperienza vissuta mi ha aperto delle porte e che ho trovato un forte sostegno; ringrazio tutte le persone che hanno contribuito a rendere questo progetto una realtà. Una delle sfide per i soccorritori per la salute mentale era capire a quale ambito collegarli. Una soluzione si è rapidamente imposta: la sicurezza sul lavoro e protezione della salute (SLPS). Si tratta quindi di un aiuto complementare a quello della gerarchia e delle risorse umane, se il collaboratore non vuole rivolgersi a loro.

**«Il soccorritore per la salute mentale viene contattato per un colloquio, in cui l'ascolto, la consulenza e l'empatia sono al centro.»**

**È in corso un progetto pilota di emergenze psicologiche presso fedpol, l'UDSC, il DFAE, la consulenza sociale del personale federale e il Servizio psico-pedagogico dell'esercito (SPP Es). Quali sono le conseguenze sul tuo progetto?**

Tutte queste risorse sono utili senza per questo creare dopponi. Hanno un ambito di intervento diverso e complementare. Il progetto pilota citato per primo riguarda un care team,

destinato a situazioni di crisi e di ampia portata. La consulenza sociale è uno strumento efficace per i collaboratori, ma ciò implica che la situazione sia spesso grave o complicata e che possa eventualmente essere oggetto di un case management o di un sostegno importante, altrimenti il collaboratore non sa o non osa mettersi in contatto con loro. L'SPP Es è attualmente incentrato sull'esercito di milizia.

**Qual è il campo d'azione dei soccorritori per la salute mentale?**

Sono un aiuto sul posto di lavoro. Come i sanitari aziendali, agiscono a monte dell'intervento di un professionista. Il soccorritore per la salute mentale viene contattato per un colloquio, in cui l'ascolto, la consulenza e l'empatia sono al centro. Non è un professionista, ma conosce i segnali di allarme relativi alla salute mentale. In caso di necessità, indirizzerà il collaboratore verso uno specialista della salute. Chi richiede assistenza viene ricevuto una o due volte e può tornare in caso di necessità. L'operatore di primo soccorso in salute mentale può anche accompagnare un ritorno al lavoro dopo una lunga assenza.

**«Liberarsi presto dalle preoccupazioni evita di arrivare allo stadio di problemi più gravi, siano essi di natura privata o professionale.»**

**Quali sono le predisposizioni e la formazione necessarie per diventare soccorritore per la salute mentale?**

Le predisposizioni sono quelle di essere un essere umano nel senso nobile del termine: benevolenza, compassione, rispetto, dignità e capacità di ascolto. La riservatezza è fondamentale, salvo richiesta da parte dell'interessato. L'unica formazione garantita per il momento è di due giorni esternamente. Sono fiducioso che presto si troverà una soluzione interna alla Difesa, sono stati presi dei contatti. È importante capire che poter parlare, senza vergogna né stigmatizzazione, è un fattore fondamentale. Liberarsi presto dalle preoccupazioni evita di arrivare allo stadio di problemi più gravi, siano essi di natura privata o professionale, poiché entrambi interagiscono in entrambi gli ambiti. Osare parlarne è sempre giusto!

**Hai un messaggio particolare da trasmettere ai nostri lettori?**

Il sistema dei soccorritori per la salute mentale può essere messo in atto rapidamente e a costi contenuti; nel 2025 ha aiutato 25 collaboratori a Payerne con soddisfazione di tutti. Grazie a tutti coloro che si impegnano e si impegneranno per gli altri, ai miei superiori e ai servizi che collaborano con me, qualunque essi siano.

**Grazie, Laurent, per il tuo contributo sul tema della salute mentale e in bocca al lupo per lo sviluppo del tuo progetto.**

## COMMENTO



**Perché non succede solo agli altri**

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

- Un dipendente su due mostrerà un giorno segni di stress, burnout o altre difficoltà psichiche nel corso della propria vita professionale.
- Due collaboratori su tre non ricevono il sostegno necessario.
- Quando la salute mentale ne risente, le prestazioni lavorative ne risentono a loro volta: si registra un calo della produttività, assenze e persino perdite di posti di lavoro.
- Un investimento nella salute mentale genera un ritorno sull'investimento positivo. Ciò è dovuto principalmente a una continua diminuzione dell'assenteismo per malattia, a una riduzione dei costi di gestione dei casi e a una diminuzione del turnover aziendale.
- Gli investimenti nella salute mentale consentono di creare un ambiente di lavoro migliore e hanno un impatto positivo sui costi aziendali e sull'attrattiva come datore di lavoro.

La salute mentale deve occupare un posto di rilievo nella strategia aziendale e nella gestione della salute sul lavoro. È necessario ridurre i pregiudizi nei confronti delle persone con problemi psichici e incoraggiarle a farsi aiutare sin dai primi segnali.

Spesso non si sa come reagire di fronte a familiari o colleghi che soffrono di disturbi psichici. Mancano le parole e la sicurezza necessarie per reagire in modo adeguato. In tali situazioni si prova anche un senso di impotenza. Il soccorritore per la salute mentale dispone di competenze semplici e facili da utilizzare per avvicinare le persone colpite, sostenerle e incoraggiarle a cercare un aiuto professionale. Queste competenze rafforzano anche la propria salute mentale.

Proprio come i responsabili della sicurezza e gli altri soccorritori aziendali, una parte del personale deve essere formata al primo soccorso per la salute mentale. Aziende come AXA, Baloise, Zurich, Pax, Swiss Re, Helsana, ABB, Swisscom, Stadler Rail, BKW, IKEA, Johnson & Johnson, Roche, Novartis, Migros, i PF e l'Università di scienze applicate di Zurigo stanno già agendo in tal senso. Anche l'iniziativa individuale non è da meno con questo progetto che riportiamo nella nostra intervista a questa pagina.

Cordiali saluti

Etienne Bernard  
Segretario centrale

Détection précoce des problèmes psychologiques

# Laurent Breguet – secouriste en santé mentale

Etienne Bernard  
Secrétaire central

Les statistiques concernant la santé mentale sont inquiétantes: une personne sur deux souffrirait de difficultés psychiques au moins une fois dans sa vie. Neuf personnes sur dix connaissent une personne concernée par des difficultés psychiques et aimeraient l'aider. Mais comment? Laurent Breguet, collaborateur du Groupement Défense, a déclenché l'implantation des secouristes en santé mentale au sein des forces aériennes. Je l'ai interviewé sur son projet.

**Etienne Bernard: Laurent, pourquoi t'intéresses-tu à la santé mentale?**

*Laurent Breguet:* Suite à une dépression en 2021 menant à des actes presque tragiques, il m'est apparu un manque de sensibilisation, de formation et une méconnaissance de la thématique psychologique en milieu professionnel. Les facteurs psychiques sont sous-évalués et méconnus. Il est souvent nécessaire, après un événement traumatique, d'avoir un projet, de s'investir. Un but de vie pour permettre une reconstruction positive. J'ai eu le besoin de transmettre et de partager mon expérience pour sensibiliser le monde professionnel pour que cela n'arrive pas à quelqu'un d'autre et de donner du sens à ce que j'ai traversé.

**Quel a été ton cheminement? Qu'as-tu entrepris?**

À la suite d'une absence complète de 6 mois au travail et d'une reprise partielle échelonnée sur 6 mois également, j'ai ressenti le besoin

de comprendre ce qui m'était arrivé. Je me suis formé de multiples façons et sur différents aspects de la thématique psychologique: stress, traumatismes, outils de thérapies, psychologie d'urgence, accompagnement. Puis, j'ai partagé mon expérience dans des conférences et des sensibilisations. De là a découlé mon projet.

**Parle-nous de ton projet, quel est son objectif?**

Il comporte deux aspects. Une partie anonyme, de par la prise de contact, le «peer group, groupe de contact» que l'on trouve dans l'intranet DDPS. Il permet de rencontrer une personne ayant aussi vécu un événement psychologique traumatisant, pour en parler et discuter de ressources possibles. L'autre est interne, sur le site où l'on travaille, ce sont des secouristes en santé mentale (le nom pourrait encore évoluer), des gens formés à un premier contact,

**Laurent Breguet en bref**

57 ans, marié à Sophie, apprentissage aux CFF comme agent du mouvement puis école de sous-officier instructeur (ECI) en 1993, 41 ans de service en 2026, originaire de La Chaux-de-Fonds. Habite à Cudrefin (VD). Loisirs: fitness, marche, vélo, famille. Devise: «Accepte ce qui est, laisse aller ce qui était, aie confiance en ce qui sera» – Bouddha.



Le dispositif des secouristes en santé mentale peut être mis en place rapidement. En 2025 il a rendu service à 25 collaborateurs sur Payerne. (Photo: à disposition)

pris par le chef, un collègue ou la personne concernée. Une liste de personnes sur site, de plusieurs entités, par exemple 10 collaborateurs sur Payerne, de 6 entités différentes, que l'on peut contacter par téléphone fixe uniquement.

**Comment a-t-il été accueilli?**

Le «peer group» a été mis en ligne par l'état-major de l'armée, domaine managé-

ment de la santé fin 2023, donc assez rapidement. La partie secouriste a pris plus de temps, mais j'ai été très soutenu sur le site de Payerne, par mon unité organisationnelle et celle de la base aérienne. Ainsi que par la motivation de plusieurs collaborateurs qui se sont spontanément annoncés pour faire cette formation et devenir des secouristes en santé mentale. Ce groupe, aussi désigné sous l'acronyme «ROGER'S» (chaque lettre désignant un principe d'intervention), existe maintenant depuis plus d'un an et va se développer dans toutes les forces aériennes d'ici le début de 2027. J'en profite pour remercier le commandant des forces aériennes pour son soutien et son implication.

**Quelles difficultés as-tu rencontrées?**

La thématique fait peur, renvoie à nos propres craintes. C'est aussi comme toute nouvelle idée, l'acceptation qu'elle peut apporter quelque chose et que toute personne peut être concernée. Je dois dire que la légitimité du vécu m'a ouvert des portes et que j'ai trouvé un fort soutien et je remercie toutes les personnes qui ont aidé à faire de ce projet une réalité. Un des défis pour les secouristes en santé mentale était

de savoir à quel domaine les rattacher. Une solution s'est rapidement imposée, à la sécurité au travail et protection de la santé (STPS). C'est ainsi une aide complémentaire à celle de la hiérarchie et des ressources humaines si le collaborateur ne veut pas passer par eux.

**Un projet pilote d'urgences psychologiques est en cours à fedpol, l'OFDF, le DFAE, la consultation sociale du personnel fédéral et le Service psychopédagogique de l'armée (SPP A). Quelles sont les séquences sur ton projet?**

Il y a une utilité à toutes ces ressources sans avoir de doublons pour autant. Elles ont un champ d'action différent, complémentaire. Le projet pilote cité en premier est celui d'un care team, pour des situations de crises et de grande ampleur. La consultation sociale est un organe efficace pour les collaborateurs, mais cela implique que la situation soit souvent grave ou compliquée et qu'elle fasse, éventuellement, l'objet d'un case management ou d'un soutien important, sinon le collaborateur ne sait pas ou n'ose pas prendre contact avec eux. Actuellement, le SPP A est axé sur l'armée de milice.

soit bientôt trouvée, des contacts ont été pris. Il est important de comprendre que pouvoir parler, sans honte ni stigmatisation, est un facteur capital. Se libérer tôt des soucis évite que l'on atteigne le stade de problèmes plus graves, qu'ils soient d'ordre privé ou professionnel, les deux ayant une interaction dans les deux milieux. Oser en parler est toujours juste!

**Quel est le champ d'action des secouristes en santé mentale?**

Ils sont une aide sur la place de travail. Comme les sanitaires d'entreprise ils agissent en amont de l'intervention d'un professionnel. Le secouriste en santé mentale est contacté pour un entretien, dans lequel, l'écoute, le conseil et l'empathie sont

au centre. Il n'est pas un professionnel, mais il connaît les signes alarmants de la santé mentale. En cas de nécessité, il orientera le collaborateur vers un spécialiste de la santé. Les demandeurs sont reçus une ou deux fois et peuvent revenir en cas de besoin. Le secouriste en santé mentale peut aussi accompagner un retour après une longue absence.

**Qu'en est-il des prédispositions et de la formation pour devenir secouriste en santé mentale?**

Les prédispositions sont être un humain au sens noble du terme: bien-

veillance, compassion, respect, dignité et écoute. La confidentialité est primordiale, sauf en cas de demande du concerné. La formation unique assurée pour l'instant est de deux jours en externe. J'ai bon espoir qu'une solution interne Défense

**As-tu un message particulier à transmettre à nos lecteurs?**

Le dispositif des secouristes en santé mentale peut être mis en place rapidement et à moindres frais. En 2025 il a rendu service à 25 collaborateurs sur Payerne à la satisfaction de tous. Merci à tous ceux qui s'engagent et s'engageront pour les autres, à ma hiérarchie et aux services qui collaborent avec moi, quels qu'ils soient.

**Merci, Laurent, pour ton éclairage sur la santé mentale et bonne continuation dans le développement de ton projet.**

## COMMENTAIRE



### Parce que ça n'arrive pas qu'aux autres

Chères lectrices, chers lecteurs

- Un employé sur deux montrera un jour des signes de stress, de burn-out ou d'autres difficultés psychiques au cours de sa vie professionnelle.
- 2 collaborateurs sur 3 ne reçoivent pas le soutien nécessaire.
- Lorsque la santé mentale souffre, la performance au travail ne tarde pas à s'en ressentir – il y a une baisse de la productivité, des absences, voire des pertes d'emploi.
- Un investissement dans la santé mentale génère un retour positif sur l'investissement. Cela produit généralement une baisse continue de l'absentéisme pour maladie, une réduction des coûts de gestion des cas et une diminution du turnover dans l'entreprise.
- Les investissements dans la santé mentale permettent de créer un meilleur environnement de travail et ont un impact positif sur les coûts de l'entreprise ainsi que sur l'attractivité en tant qu'employeur.

La santé mentale doit être en bonne place dans la stratégie d'entreprise et dans la gestion de la santé au travail. Il faut réduire les préjugés envers les personnes ayant des problèmes psychiques et les encourager à se faire aider dès les premiers signes.

Souvent, on ne sait pas comment réagir face à des proches ou des collègues en souffrance psychique. Les mots et la confiance manquent pour réagir adéquatement. On éprouve aussi un sentiment d'impuissance dans de telles situations. Le secouriste en santé mentale dispose des compétences simples et faciles à utiliser pour approcher les personnes affectées, les soutenir et les encourager à rechercher une aide professionnelle. Ces compétences renforcent également sa propre santé mentale.

Au même titre que les responsables de sécurité et autres secouristes d'entreprise, une partie du personnel doit être formée aux premiers secours en santé mentale. Des entreprises comme AXA, Baloise, Zurich, Pax, Swiss Re, Helsana, ABB, Swisscom, Stadler Rail, BKW, IKEA, Johnson & Johnson, Roche, Novartis, Migros, les EPF et la Haute école des sciences appliquées de Zurich agissent déjà. L'initiative individuelle n'est pas en reste avec ce projet que nous relayons dans notre interview à cette page.

Cordiales salutations

Etienne Bernard  
Secrétaire central

Fortsetzung von Seite 1

Es handelt sich um Ersthelfer für psychische Gesundheit (die Bezeichnung könnte sich noch ändern) am Arbeitsort, also Personen, die für den ersten Kontakt geschult sind und vom Vorgesetzten, einem Kollegen oder der betroffenen Person selbst hinzugezogen werden können. Beispielsweise eine Liste von Personen vor Ort aus verschiedenen Einheiten, in Payerne zum Beispiel zehn Mitarbeitende aus sechs verschiedenen Einheiten, die ausschliesslich über das Festnetz kontaktiert werden können.

#### Wie wurde das Projekt aufgenommen?

Die «Peer-Gruppe» wurde vom Armeestab, Bereich Gesundheitsmanagement, Ende 2023 online gestellt, also ziemlich schnell. Der Erste-Hilfe-Teil hat mehr Zeit in Anspruch genommen, aber ich wurde am Standort Payerne, von meiner Organisationseinheit und der des Militärflugplatzes sehr unterstützt. Ebenso durch die Motivation mehrerer Mitarbeitender, die sich spontan gemeldet haben, um diese Ausbildung zu absolvieren und Ersthelfer für psychische Gesundheit zu werden. Diese Gruppe, die auch unter dem Akronym «ROGER'S» bekannt ist (wobei jeder Buchstabe für einen Interventionsgrundsatz steht), besteht nun seit über einem Jahr und wird bis Anfang 2027 in der gesamten Luftwaffe aufgebaut. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dem Kommandanten der Luftwaffe für seine Unterstützung und sein Engagement zu danken.

#### Auf welche Schwierigkeiten bist du gestossen?

Das Thema macht Angst, es weckt unsere eigenen Ängste. Wie bei jeder neuen Idee geht es auch hier darum zu akzeptieren, dass sie etwas bewirken kann und dass jeder davon betroffen sein kann. Ich muss sagen, dass meine eigenen Erfahrungen mir Türen geöffnet haben und ich starke Unterstützung gefunden habe. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu verwirklichen. Eine der Herausforderungen für die

**«Der Ersthelfer für psychische Gesundheit wird zu einem Gespräch hinzugezogen, bei dem Zuhören, Beratung und Empathie im Mittelpunkt stehen.»**

Ersthelfer für psychische Gesundheit bestand darin zu wissen, welchem Bereich sie zugeordnet werden sollten. Eine Lösung drängte sich schnell auf: dem Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es handelt sich somit um eine ergänzende Hilfe zur Unterstützung durch die Vorgesetzten und die Personalabteilung, falls der Mitarbeitende diese Angebote nicht in Anspruch nehmen möchte.

#### Ein Pilotprojekt für psychologische Notfälle läuft derzeit bei Fedpol, dem BAZG, dem EDA, der Sozialberatung des Bundespersonals und dem Psychologisch-Pädagogischer Dienst der Armee (PPD A). Welche Auswirkungen hat das auf dein Projekt?

All diese Ressourcen sind nützlich, ohne dass es dabei zu Überschneidungen kommt. Sie haben unterschiedliche, sich ergänzende Wirkungsbereiche. Das zuerst genannte Pilotprojekt ist das eines Care-Teams

für Krisensituationen und Fällen von grossem Ausmass. Die Sozialberatung ist eine wirksame Anlaufstelle für Mitarbeitende, doch dies setzt voraus, dass die Situation schwerwiegend oder kompliziert ist und möglicherweise bereits Gegenstand eines Case Managements oder einer intensiven Betreuung ist; andernfalls wissen die Mitarbeitenden nicht, wie sie Kontakt aufnehmen sollen, oder getrauen sich nicht, dies zu tun. Der PPD A ist derzeit auf die Milizarmee ausgerichtet.

**«Sich frühzeitig von Sorgen zu befreien verhindert, dass man das Stadium schwerwiegenderer Probleme erreicht, seien sie privater oder beruflicher Natur.»**

#### Was ist der Aufgabenbereich eines Ersthelfers für psychische Gesundheit?

Sie sind eine Hilfe am Arbeitsplatz. Wie Betriebsanitäter werden sie vor dem Eingreifen eines Fachmanns tätig. Der Ersthelfer für psychische Gesundheit wird zu einem Gespräch hinzugezogen, bei dem Zuhören, Beratung und Empathie im Mittelpunkt stehen. Er ist kein Fachmann, kennt aber die Warnsignale für psychische Probleme. Bei Bedarf leitet er den Mitarbeitenden an einen Gesundheitsspezialisten weiter. Die Ratsuchenden werden ein- oder zweimal empfangen und können bei Bedarf wiederkommen. Der psychische Ersthelfer kann auch die Rückkehr nach einer längeren Abwesenheit begleiten.

#### Wie sieht es mit den Voraussetzungen und der Ausbildung zum Ersthelfer für psychische Gesundheit aus?

Die Voraussetzungen sind, ein Mensch im edelsten Sinne des Wortes zu sein: Wohlwollen, Mitgefühl, Respekt, Würde und Zuhören versinnbildlichen das. Vertraulichkeit ist von grösster Bedeutung, es sei denn, die betroffene Person wünscht etwas anderes. Die einzige derzeit angebotene Schulung ist ein zweitägiger externer Kurs. Ich bin zuversichtlich, dass bald eine interne Lösung für das VBS gefunden wird, erste Kontakte wurden bereits geknüpft. Es ist wichtig zu verstehen, dass die Möglichkeit, ohne Scham oder Stigmatisierung zu sprechen, ein entscheidender Faktor ist. Sich frühzeitig von Sorgen zu befreien verhindert, dass man das Stadium schwerwiegenderer Probleme erreicht, seien sie privater oder beruflicher Natur – beide Bereiche beeinflussen sich gegenseitig. Es ist immer richtig, sich zu trauen, darüber zu sprechen!

#### Hast du eine besondere Botschaft an unsere Leserinnen und Leser?

Das System der Ersthelfer für psychische Gesundheit lässt sich schnell und kostengünstig einrichten: Es hat im Jahr 2025 in Payerne 25 Mitarbeitenden zur Zufriedenheit aller geholfen. Vielen Dank an alle, die sich für andere engagieren und engagieren werden, an meine Vorgesetzten und an die Dienststellen, die mit mir zusammenarbeiten, wer auch immer sie sein mögen.

**Vielen Dank, Laurent, für deine Einblicke in das Thema psychische Gesundheit und viel Erfolg weiterhin bei der Entwicklung deines Projekts.**

## swissPersona-Mitglieder profitieren

### Neue Rechtsschutzlösung für Mitglieder von swissPersona

Als Mitglied von swissPersona profitieren Sie von einer attraktiven Rechtsschutzlösung zu speziellen Rahmenbedingungen. Die Versicherung wird von Dextra Rechtsschutz AG angeboten und über unseren Partner Solution+Benefit betreut.

Die modulare Rechtsschutzversicherung ermöglicht Ihnen, Ihre Versicherungsdeckung individuell zusammenzustellen: Privatrechtsschutz für zentrale Lebensbereiche (zum Beispiel Arbeit, Wohnen, Verträge), Verkehrsrechtsschutz für Streitigkeiten rund um den Strassenverkehr sowie ein optionales Zusatzmodul «Complete» für weitere Rechtsgebiete. Hohe Versicherungssummen in der Schweiz und im Ausland sorgen dafür, dass Sie im Streitfall nicht allein sind.

Die bisherige Rechtsschutzlösung über Protekta wird durch dieses neue Angebot ersetzt. Die Prämien fallen leicht höher aus, bieten dafür aber eine zeitgemässe, umfassende Absicherung und speziell für Mitglieder von swissPersona verhandelte Konditionen.

So schliessen Sie Ihre Rechtsschutz-Versicherung ab:

- Antragsformular für Mitglieder von swissPersona vervollständigen und unterzeichnen.
- Antragsformular sodann an [info@solution-benefit.ch](mailto:info@solution-benefit.ch) senden.

Details zu den Leistungen und Prämien finden Sie direkt im Antragsformular auf unserer Website: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) > Dienstleistungen > Prämienvergünstigungen ► Rechtsschutzversicherung ■

## Les membres de swissPersona profitent

### Nouvelle solution de protection juridique pour les membres de swissPersona

En tant que membre de swissPersona vous profitez d'une solution de protection juridique attractive et à des conditions-cadres particulières. L'assurance est proposée par Dextra Protection juridique SA et gérée par notre partenaire Solution+Benefit.

L'assurance modulaire de protection juridique vous permet, personnellement, d'organiser votre couverture d'assurance: protection juridique privée pour la sphère centrale de vie (par exemple travail, logement, contrats), protection juridique circulation en cas de litiges en rapport avec la circulation routière, ainsi qu'un module complémentaire en option «Complete» pour d'autres domaines juridiques. Les sommes élevées assurées en Suisse et à l'étranger font, qu'en cas de litige, vous n'êtes pas seuls.

La solution de protection juridique actuelle, via Protekta, sera remplacée par cette nouvelle offre.

Les primes sont légèrement majorées, mais offrent pour cela une couverture moderne et étendue avec des conditions négociées particulièrement pour les membres de swissPersona.

Vous pouvez conclure votre assurance protection juridique comme suit:

- Complétez et signez le formulaire de demande pour membres de swissPersona.
- Ensuite, envoyez le formulaire de demande à [info@solution-benefit.ch](mailto:info@solution-benefit.ch).

Vous trouverez tous les détails concernant les prestations et les primes dans le formulaire de demande sur notre site web: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) > Prestations de services > Primes d'assurances avantageuses ► L'assurance de protection juridique ■

## In favore dei membri di swissPersona

### Nuova soluzione di protezione giuridica per i membri di swissPersona

Come membro di swissPersona potete approfittare di condizioni speciali di un'attrattiva forma di protezione giuridica. La polizza è offerta dalla Dextra Protezione giuridica SA e vien curata dal nostro partner Solution+Benefit.

La forma di assicurazione di protezione giuridica è modulare e vi dà la possibilità di combinare in modo individuale le coperture: protezione giuridica privata per i principali settori privati (per esempio il lavoro, l'abitazione, i contratti), protezione in caso di controversie legate al traffico stradale come pure il modulo supplementare «Complete» in opzione per ulteriori settori giuridici. Una elevata copertura assicurativa in Svizzera ed all'estero è garanzia di non ritrovarsi da solo in caso di controversia.

La presente paletta in offerta sostituisce l'attuale soluzione di Protekta. I premi aumentano leggermente, ma in cambio offrono una copertura assicurativa attuale, completa a condizioni negoziate e particolari per membri di swissPersona.

Potete stipulare la vostra protezione giuridica tramite:

- Il formulario di richiesta per membro di swissPersona debitamente completato e firmato
- Inoltrando il formulario a [info@solution-benefit.ch](mailto:info@solution-benefit.ch)

Dettagli inerenti le prestazioni ed i premi li trovate sul formulario di richiesta tramite il sito web: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) > Prestazioni > Ribasso sui premi di assicurazione ► L'assicurazione di protezione giuridica ■

## Marc Siegenthaler wird Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz

Der Bundesrat hat Marc Siegenthaler zum Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) ernannt. Er übernimmt die Leitung des BABS am 1. August 2026 und folgt auf Michaela Schärer, die Ende April 2026 austritt.

Der 50-jährige Marc Siegenthaler ist seit 2017 stellvertretender Generalsekretär des VBS. Er verfügt über einen Abschluss als Betriebsökonom FH der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Bern mit Vertiefungsrichtung Staats- und Verwaltungsmanagement. 2011 erlangte er den Executive Master of Business Administration an der Universität Zürich mit Vertiefung in General and Intercultural Management. Nach einigen Jahren beim amerikanischen Revisions- und Beratungsunternehmen Deloitte wechselte er 1999 in das Eidgenössische Personalamt, in dem er ab 2006 die Sektion Personalwirtschaft und Budgetierung

leitete. Per Januar 2014 wurde er zum Personalchef VBS und per Oktober 2016 zum Chef Ressourcen VBS ernannt. 2017 wurde er zum Stellvertretenden Generalsekretär des VBS ernannt. Marc Siegenthaler verfügt er über operative und stra-

tegische Führungserfahrung und profunde Kenntnisse der Schweizer Sicherheitslandschaft, der Bundesfinanzen sowie des Informatikumfeldes des Bundes.

(Quelle: VBS)



Marc Siegenthaler (Copyright: VBS-DDPS).

## Marc Siegenthaler est nommé directeur de l'Office fédéral de la protection de la population

Le Conseil fédéral a nommé Marc Siegenthaler directeur de l'Office fédéral de la protection de la population (OFPP). Il prendra la direction de l'office au 1<sup>er</sup> août 2026 et succédera ainsi à Michaela Schärer, qui quittera ses fonctions à la fin avril 2026.

Marc Siegenthaler, âgé de 50 ans, est secrétaire général suppléant du DDPS depuis 2017. Il est titulaire

d'un diplôme d'économiste d'entreprise HES de la Haute école spécialisée bernoise avec spécialisation en gestion publique et administrative. En 2011, il a obtenu un Executive Master of Business Administration à l'Université de Zurich avec spécialisation en management général et interculturel. Après quelques années passées au sein du cabinet américain d'audit et de conseil Deloitte, il a rejoint en 1999 l'Office fédéral du personnel, où il a dirigé dès 2006 la section Gestion du personnel et budgétisation. En

janvier 2014, il est devenu chef du Personnel du DDPS avant d'être nommé chef Ressources DDPS en octobre 2016 et suppléant du secrétaire général du DDPS en 2017. Marc Siegenthaler possède notamment une expérience en matière de gestion opérationnelle et stratégique, des connaissances approfondies du paysage sécuritaire suisse, des finances fédérales et de l'environnement informatique de la Confédération.

(Source: DDPS)

## Marc Siegenthaler diventa direttore dell'Ufficio federale della protezione della popolazione

Il Consiglio federale ha nominato Marc Siegenthaler direttore dell'Ufficio federale della protezione della popolazione (UFPP). Assumerà la direzione dell'UFPP il 1<sup>o</sup> agosto 2026, succedendo a Michaela Schärer, che lascerà l'incarico alla fine di aprile 2026.

Marc Siegenthaler, 50 anni, è segretario generale supplente del DDPS dal 2017. Ha conseguito una laurea

in economia aziendale (SUP) presso la Scuola universitaria professionale di economia e amministrazione di Berna, con specializzazione in gestione statale e amministrativa. Nel 2011 ha conseguito un Executive Master of Business Administration presso l'Università di Zurigo, con specializzazione in gestione generale e interculturale. Dopo alcuni anni presso la società americana di revisione e consulenza Deloitte, nel 1999 è passato all'Ufficio federale del personale, dove dal 2006 ha diretto la sezione Gestione del perso-

nale e preventivazione. Nel gennaio 2014 è stato nominato capo Personale DDPS e nell'ottobre 2016 capo Risorse DDPS. Nel 2017 è stato nominato segretario generale supplente del DDPS. Marc Siegenthaler, in particolare, dispone di esperienza di gestione operativa e strategica e di una profonda conoscenza del panorama della sicurezza in Svizzera, delle finanze federali e del settore informatico della Confederazione.

(Fonte: DDPS)

## SEKTIONSNACHRICHTEN

### WIMMIS

Werbeaktion bei der Nitrochemie Wimmis

## Interessante Kontakte und Gespräche

Die Werbeverantwortliche der Sektion Wimmis, Sonja Pelka, und Vertreter der swissPersona-Geschäftsleitung, Roland Murer und Hans-Rudolf Gisler, trafen sich bei bestem Frühlingwetter zu einer Werbeaktion im schönen Berner Oberland.

Hans-Rudolf Gisler  
Leiter Werbung swissPersona

Die Werbeaktion fand am Donnerstagnachmittag, 19. März 2026, bei der Nitrochemie Wimmis AG in Wimmis statt. Die Nitrochemie zeigte sich sehr gastfreundlich: Ausserhalb des Feuerwehrlokals konnten wir uns einrichten. Es war der ideale Standort, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Informationsanlass in drei Ablösungen zu je einer Stunde besuchen mussten. Somit war reger «Verkehr» und wir konnten einige Passan-

ten persönlich und spontan ansprechen und unseren Personalverband vorstellen.

Es entwickelten sich interessante Kontakte und Gespräche. Es war zu spüren, dass die Mitarbeitenden ein gutes Arbeitsumfeld und eine gute Arbeitgeberin geniessen. Unser Personalverband war ihnen teilweise bekannt. Dennoch war es schwierig, auf Anhieb neue Mitglieder zu gewinnen. Wir sind zuversichtlich, dass sich noch einige Mitarbeitende entschliessen können, unserem Verband beizutreten. Die Flyer mit Informationen und kleine Geschenke, wie Kugelschreiber und Caps, wurden dankbar mitgenommen.

### Mit den Leuten reden und vor Ort präsent sein

Wir müssen uns vor Ort zeigen und die persönlichen Gespräche suchen. Dies sind gute Gelegenheiten, die Tätigkeiten unseres Verbandes aufzuzeigen.



Das Werbeteam, von links: Zentralkassier Roland Murer, Werbechef Hans-Rudolf Gisler und Sonja Pelka von der Nitrochemie Wimmis.



Ihr Personalverband  
Votre association du personnel  
La vostra associazione del personale  
Vossa associaziun dal personal

## SEKTIONSNACHRICHTEN

### LYSS

#### Hauptversammlung 2026

# Daniele Bruno Malnati als neues Vorstandsmitglied gewählt

**Urs Stettler**  
Präsident Sektion Lyss

Am Freitag, 13. März 2026, führte die Sektion Lyss ihre Hauptversammlung im Seelandhotel Weisses Kreuz in Lyss durch. Nach einem reichhaltigen Nachtessen eröffnete Präsident Urs Stettler um 20.10 Uhr die Versammlung. Er begrüßte drei Ehrenmitglieder, sechs Aktivmitglieder, neun pensionierte Mitglieder sowie zwei Gäste. Besonders willkommen hiess er Beat Grossrieder, Geschäftsleitungsmitglied und Zentralvizepräsident von swissPersona, sowie Roland Tribolet, Zentralvorstandsmitglied und Mitglied Werbeteam von swissPersona. Sieben Mitglieder hatten sich vorgängig entschuldigt. Zu Beginn richtete der Präsident Genesungswünsche an alle Mitglieder mit gesundheitlichen Problemen. Anschliessend wurde Hans Schwab einstimmig als Stimmzähler gewählt. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde ohne Ergänzungen genehmigt und der Verfasserin Brigitte Lauper verdankt.

#### Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Der Jahresbericht 2025 des Präsidenten war bereits in der Januarausgabe 2026 der Verbandszeitung veröffentlicht worden, weshalb auf eine Verlesung verzichtet wurde. Die Versammlung genehmigte den Bericht mit grossem Applaus und Vizepräsident Hansruedi Schneider sprach dem Präsidenten seinen Dank aus.

#### Mitgliederveränderungen

Im Jahr 2025 gab es folgende Mutationen:

- Zwei Neueintritte von Aktivmitgliedern
- Ein Austritt eines pensionierten Mitglieds
- Ein Austritt eines Aktivmitglieds
- Ein Übertritt eines Aktivmitglieds zum Ehrenmitglied
- Drei Übertritte vom pensionierten Mitglied zum Ehrenmitglied

#### Mitgliederbestand per 1. Januar 2025:

- Aktivmitglieder: 19
- Passivmitglieder: 28
- Total: 47

#### Mitgliederbestand per 31. Dezember 2025:

- Aktivmitglieder: 19
- Passivmitglieder: 24
- Ehrenmitglieder: 4
- Total: 47

#### Statutenrevision

Eine Statutenrevision im Artikel 15 betreffend Rechnungsrevisoren wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Ziel dieser Anpassung war es, die Wahl eines Rechnungsrevisors nicht mehr an jeder Hauptversammlung durchführen zu müssen.

#### Mitgliederwerbung

##### Aktuelle Vergütung und Prämiensituation

- **Neumitglieder (Auszahlung aus der Zentralkasse)**

Jedes neu gewonnene Mitglied erhält als Willkommensgeste eine einmalige finanzielle Zuwendung in der

Höhe von 100 Franken. Dieser Betrag wird im Rahmen von Werbeveranstaltungen direkt und in bar an das Neumitglied ausbezahlt.

##### • Werbende Mitglieder

Mitglieder, die erfolgreich ein Neumitglied werben, erhalten ebenfalls eine Prämie von 100 Franken. Diese Auszahlung erfolgt ebenfalls aus der Zentralkasse. Zusätzlich wird pro gewonnenem Neumitglied ein Beitrag von 30 Franken aus der Sektionskasse geleistet.

##### Dienstleistungsangebot und Unterstützung

Das umfassende Dienstleistungsangebot ist auf der Website [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) unter der Rubrik «Dienstleistungen» detailliert beschrieben. Es bietet interessierten Personen einen klaren Überblick über die Vorteile einer Mitgliedschaft.

Für die Mitgliederwerbung stehen zudem entsprechende Unterlagen zur Verfügung. Diese können bei Präsident Urs Stettler bezogen werden und dienen als hilfreiche Unterstützung bei der Ansprache potenzieller Neumitglieder.

##### Negativer Kassaabschluss

Der Kassaabschluss 2025 wies einen kleinen Verlust aus. Für das Jahr 2026 wurde ein Budget erstellt. Präsident Urs Stettler dankte Kassierin Susanne Dick für ihre sorgfältige Arbeit sowie den Revisoren Werner Holzer und Thomas Benninger für ihre gewissenhafte Prüfung der Rechnung.

##### Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2026 wurden auf 15 Franken pro Monat für Aktivmitglieder und 8 Franken pro Monat für pensionierte Mitglieder festgelegt.

##### Zusätzliches neues Vorstandsmitglied gewählt

Bei den Wahlen wurden Vizepräsident Hansruedi Schneider, Sekretärin Brigitte Lauper sowie Beisitzerin Rosmarie Hofer (†) mit grossem Applaus für weitere zwei Jahre bestätigt. Neu wurde Daniele Bruno Malnati als zweiter Beisitzer in den Vorstand gewählt. Als Kassarevisoren wählte die Versammlung Thomas Benninger für vier Jahre und Markus Anker für drei Jahre. Der Vorstand setzt sich somit aus Präsident Urs Stettler, Vizepräsident Hansruedi Schneider, Sekretärin Brigitte Lauper,



Beat Grossrieder, Zentralvizepräsident swissPersona, informiert über aktuelle Themen. (Bilder: Urs Stettler)

Kassierin Susanne Dick und Daniele Bruno Malnati zusammen (Beisitzerin Rosmarie Hofer ist kurz nach ihrer Wiederwahl verstorben).

##### Delegiertenversammlung von swissPersona

Die 106. Delegiertenversammlung von swissPersona findet am Freitag, 17. April 2026, in der Mehrzweckhalle (Gebäude DN) auf dem Waffenplatz Monteceneri in Rivera statt. Aufgrund einer Ferienabwesenheit muss sich Präsident Urs Stettler für die Teilnahme entschuldigen. An seiner Stelle vertritt Daniele Bruno Malnati die Sektion Lyss als Delegierter.

##### Anlässe 2026

Am Montag, 1. Juni 2026, findet beim Bundesamt für Sport (BASPO) in Magglingen eine Werbeaktion statt. Präsident Urs Stettler und Vizepräsident Hansruedi Schneider werden das Werbeteam des Zentralvorstands unterstützen – in der Hoffnung, einige neue Mitglieder für unsere Sektion oder andere Sektionen gewinnen zu können.

Zur Pflege der Kameradschaft werden zwei Anlässe organisiert: Der Sommerhöck findet am Freitagabend, 12. Juni 2026, im Restaurant zur Ranch in Worben statt und beginnt um 18.30 Uhr. Das Wildessen wird am Freitagabend, 23. Oktober 2026, ebenfalls um 18.30 Uhr im Restaurant Bären in Buetigen durchgeführt. Die Mitglieder erhalten rechtzeitig per Post eine schriftliche Einladung zu beiden Anlässen.

##### Diverses

In den Monatsausgaben der Verbandszeitung wurden die zentralen Geschäfte der Geschäftsleitung und des Zentralvorstands fortlaufend dargestellt, sodass eine weitere Erwähnung nicht erforderlich ist. Urs Stettler weist darauf hin, dass der Jahresbericht 2025 des Zentralsekretärs Etienne Bernard in der Januarausgabe 2026 sehr viele wertvolle Informationen beinhaltet.

##### Website

Es wird empfohlen, die Website [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) zu besuchen. Die Seite bietet umfassende Informationen über unseren Verband und enthält alle relevanten Inhalte. Es lohnt sich, die Website zu erkunden, um einen vollständigen Überblick über die Aktivitäten und Ressourcen des Verbands zu erhalten. Urs Stettler wird dafür sorgen, dass unsere Veranstaltungen (wann, was und wo) sowie die Traktandenlisten der Hauptversammlung und Berichte von unseren Anlässen laufend auf der Website veröffentlicht werden.

##### Verbandszeitung

Der Präsident unterstrich die Wichtigkeit unserer Verbandszeitung als zentrales Kommunikationsmittel innerhalb des Verbands. Er lud alle Mitglieder ein, sich aktiv zu beteiligen – sei es durch Berichterstattungen oder Leserbriefe. Solche Beiträge fördern nicht nur die Vielfalt und Attraktivität der Inhalte, sondern stärken auch den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft. Bei Zeitmangel genügt auch eine grobe Skizze eines



Aufmerksame Zuhörer.



Von links: Peter Dasen, Roland Tribolet, Daniele Bruno Malnati (neues Vorstandsmitglied) und Beat Grossrieder.

Beitrags; der Redaktionsleiter ist gerne bereit, diese weiter auszuarbeiten. Gemeinsam gestalten wir unsere Verbandszeitung lebendig und informativ.

##### Ansprechpersonen

Bei Unklarheiten oder Problemen am Arbeitsplatz steht der Vorstand jederzeit zur Verfügung. Die Kontaktdaten aller Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite [www.swisspersona.ch/sektionen/lyss/vorstand/](http://www.swisspersona.ch/sektionen/lyss/vorstand/) einsehbar.

##### Referat von Beat Grossrieder

Einen besonderen Programmpunkt bildete das Referat von Beat Grossrieder, Zentralvizepräsident. In seiner interessanten und aufschlussreichen Präsentation informierte er über verschiedene aktuelle Themen. Dazu gehörten unter anderem die Mitgliederwerbung, Lohnmassnahmen beim Bund, bei Nitrochemie Wimmis AG

sowie RUAG, die Totalrevision des Bundesgesetzes, die Finanzierung der Landesverteidigung, Angriffe auf das Bundespersonal durch zwei Mitglieder des Parlaments, das neue Lohnsystem, die geopolitische Lage, die Rüstungsbetriebe der Armee, die 13. AHV-Rente sowie die Altersvorsorge beim Bund. Präsident Urs Stettler dankte ihm herzlich für sein grosses Engagement und das informative Referat.

Um 21.35 Uhr konnte Urs Stettler erfolgreich die Hauptversammlung schliessen. ■

##### Ausblick

Die nächste Hauptversammlung findet am Freitagabend, 12. März 2027, um 19 Uhr wieder im Seelandhotel Weisses Kreuz in Lyss statt.

### LYSS

#### Geburtstagsjubilare: ab 70 Jahren

## Herzliche Gratulation

Im März 2026 durften folgende Mitglieder der Sektion Lyss ihr Wiegenfest feiern:

- Werner Bigler (87)
- Werner Moser (84)
- Bernhard Fischer (83)
- Heinz Kunz (70)

Der Vorstand der Sektion Lyss gratuliert euch von Herzen zu euren Ge-

burtstagen. Wir danken euch für eure langjährige Treue und Verbundenheit mit unserer Sektion. Für das neue Lebensjahr wünschen wir euch vor allem beste Gesundheit, viel Freude im Alltag, schöne Begegnungen und viele unbeschwerte Stunden. Mögen euch Glück, Zufriedenheit und Zuvorstand stets begleiten.

(Vorstand Sektion Lyss) ■



## ZENTRALSCHWEIZ

### Generalversammlung 2026

# Vorstand wurde wiedergewählt

**Xaver Inderbitzin**  
Vizepräsident Sektion Zentralschweiz

Die 23. Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz fand am 20. März 2026 im Restaurant zur Schlacht in Sempach statt. Präsident Marc Zehnder konnte die erfreulich hohe Zahl von 47 Mitgliedern und Gästen begrüssen, darunter die beiden ehemaligen Präsidenten Josef Nauer (Sektion Seewen) und Urs Degen (Sektion Kriens). Unter den Anwesenden waren auch Anna Lisa Costa, neues Mitglied seit dem 1. März 2026, sowie der 88-jährige Edgar Aerni und der 92-jährige Hans Schönauer. Den gesundheitlich angeschlagenen Mitgliedern wünschte der Präsident eine rasche Genesung.

#### Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Präsident Marc Zehnder informierte über den Inhalt des Jahresberichts, welcher von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.

#### Jahresrechnung 2025

Kassier Toni Gasser präsentierte die detaillierte Jahresrechnung 2025, welche mit einem Minus von gerundeten 1422 Franken abschliesst. Mit einem Vermögen von 18260 Franken steht die Sektion finanziell auf gesunden Beinen. Die Rechnungsrevisoren Thade Auf der Maur und Fränc Wasser hatten die Rechnung geprüft und legten sie der Versammlung zur Genehmigung vor. Mit grossem Applaus an Kassier Toni Gasser wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt und dem Ersteller für die saubere Arbeit gedankt. Aufgrund der sehr positiven Jahresrechnung 2025 der Zentralkasse erhielt jede Sektion nach Beschluss des Zentralvorstandes 2000 Franken überwiesen.

#### Budget 2026 Jahresbeiträge 2026

Kassier Toni Gasser stellte das Budget 2026 vor, welches einen Verlust von 1700 Franken vorsieht. Die Jahresbeiträge bleiben gemäss Gasser unverändert bei 15.50 Franken pro Monat für die Aktiven sowie 90 Franken pro Jahr für die Pensionierten. Die Stimmberechtigten verabschiedeten beide Geschäfte einstimmig.

#### Mitgliederbewegung 2025

Die Sektion zählte am 1. Januar 2026 total 198 Mitglieder: 71 Aktive, 121 Pensionierte und 6 Ehrenmitglieder.

#### Eintritte 2025

- Shafik Fady
- Elsener Marcel
- Hitz Philipp
- Siegrist Natalie
- Hochueli Marcel

#### Eintritte 2026

- Lipecki Alesandro
- Costa Anna Lisa
- Schmid Marco

#### Austritte 2025

- Felber Anton
- Röthlin Niklaus
- Von Rotz Markus
- Meier Lars Robin
- Wiprächtiger Andrea
- Bucheli Anita
- Meier Alois
- Odermatt Otto

#### Verstorben 2025

- Dettling Werner
- Waeber Max
- Bieri Josef
- Tanner Oskar
- Brunner Kurt
- Auf der Maur Hans
- Häring Werner
- Hitz Philipp
- Stump Edi

#### Übertritte zu den Pensionierten

- Diriwächter Hans
- Von Rotz Anton
- Erni Hanspeter
- Kumin Priska
- Bähler Hansjörg
- Dörflinger Doris
- Marfurt Pia
- Ziswiler Jörg
- Dürig Heinz

Toni Gasser bat die Versammlungsteilnehmenden aufzustehen, um der verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

#### Wahlen

Der Vorstand, bestehend aus Präsident Marc Zehnder, Vizepräsident Xaver Inderbitzin und Kassier und Mutationsführer Toni Gasser, stellte sich der Wiederwahl für eine weitere Amtszeit. Alle drei wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

#### Rückblick Aktivitäten 2025

##### Generalversammlung

Am 28. März 2025 fand die 22. Generalversammlung mit total 51 teilnehmenden Personen in Lauerz statt. Marc Zehnder übernahm von Xaver Inderbitzin das Präsidium. Ein ausführlicher Bericht erschien in der Verbandszeitung (Ausgabe April 2025).

##### Sektionsausflug

Der letztjährige Ausflug fand am 27. August 2025 mit der Besichtigung der Firma Ramseier in Sursee statt. Der Präsident konnte insgesamt 42 Personen begrüssen. Kulinarisch wurden die Teilnehmenden im Restaurant Bison verwöhnt. In der Verbandszeitung (Ausgabe September 2025) wurde ein Bericht publiziert.

##### Chlauchshöck

Der beliebte Chlauchshöck mit einem feinen Nachtessen fand am 6. Dezember 2025 im Restaurant Bahnhof in

Sachselsn statt. Wie gewohnt nahm die erfreulich hohe Anzahl von 62 Personen an diesem Anlass teil. Der entsprechende Bericht erschien in unserer Verbandszeitung (Ausgabe Januar 2026).

#### Aktivitäten 2026

Im Verbandsjahr 2026 sind noch zwei Anlässe für die Mitglieder geplant:

##### Sektionsausflug

- Samstag, 12. September 2026
- Besichtigung des Husky Camp in Muotathal
- Dauer der Besichtigung: 30 Minuten
- Treffen um 9.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli im schönen Restaurant des Husky Camp
- Gemeinsames Mittagessen um zirka 11.30 Uhr

##### Sektionshöck

- Samstag, 5. Dezember 2026
- Restaurant Bauernhof, Lauerz
- 17 Uhr Begrüssung
- Anschliessend feines Nachtessen, spendiert durch die Sektionskasse

##### Teilnahmen

Präsident Marc Zehner und Xaver Inderbitzin (Präsident Sektion Altdorf) nahmen am 24./25. Januar 2026 an der Klausurtagung in Weggis teil. An der Delegiertenversammlung 2026 nahmen am 17. April 2026 Präsident Marc Zehnder und Vizepräsident Xaver Inderbitzin teil. Am 10. September 2026 findet bei der RUAG in Emmen eine Werbeveranstaltung statt und als weitere Veranstaltung im Sektionsgebiet Zentralschweiz findet am 23. September 2026 die Mitarbeitenden-Einführung im Armeelogistikcenter Othmarsingen statt. Marc Zehnder und Xaver Inderbitzin nehmen im Verlauf des Jahres an den Zentralvorstandssitzungen und dem geplanten Werbeseminar in Murten teil.

##### Pensioniertenvereinigung: Treffen 2026

##### Eidg. Zeughäuser Seewen und Affoltern

Der Höck findet jeweils um 14 Uhr im Gasthaus Plus Punkt, Rosengartenstrasse 23, 6440 Brunnen statt:

- 5. März 2026
- 11. Juni 2026 (mit Mittagessen)
- 3. September 2026
- 3. Dezember 2026

Franz Bachmann und Oskar Auf der Maur freuen sich auf ein Wiedersehen.

#### Ehrung von Mitgliedern

Gleich vier Mitglieder wurden an dieser Hauptversammlung geehrt: Hans Diriwächter, Doris Dörflinger, Toni von Rotz und Heinz Dürig erhielten einen schönen Geschenkkorb aus dem Obwaldnerland überreicht. ■



Ehrung von Mitgliedern, von links: Präsident Marc Zehnder bei der Abgabe der Geschenke an Doris Dörflinger, Toni von Rotz, Hans Diriwächter und Heinz Dürig. (Bilder: Xaver Inderbitzin)



Neues Mitglied Anna Lisa Costa.



## OSTSCHWEIZ

### Jahresversammlung: Pensioniertenvereinigung Militärbetriebe Frauenfeld

# Gut besuchte monatliche Anlässe

**Alfons Eigenmann**  
Aktuar

Die Jahresversammlung der Pensioniertenvereinigung der Militärbetriebe Frauenfeld fand bereits zum zweiten Mal im Restaurant des Plättli Zoos in Frauenfeld statt. Obmann Heinz Bommer konnte 35 Mitglieder und einen Gast zur Jahresversammlung begrüßen. Neu in die Vereinigung aufgenommen wurde mit grossem Applaus Pius Baumgartner. Somit sind wieder 50 Mitglieder zu verzeichnen.

#### Jahresbericht des Obmanns Heinz Bommer

In seinem Jahresbericht ging sein Blick zurück auf die monatlichen Anlässe. Meist werden sie von 10 bis 30 Mitgliedern, vielfach auch mit Begleitung, besucht. Sehr beliebt sind jeweils die Treffen im Restaurant Stähelibuck oberhalb Frauenfeld, die «Bäsebeiz» im Jochental oberhalb Steckborn und das Schlusessen im Restaurant Freudenberg. 32 Teilnehmende beteiligten sich am Tagesausflug im August mit dem Apfelcar. Die Fahrt ging Richtung Ottenbach, Muri, zum Rosenschloss Heidegg. Nach dem Kaffeehalt ging es weiter ins Seehotel in Beinwil zum Mittagessen. Nach dem Essen freuten sich alle auf die Schifffahrt auf dem Hallwilersee. Sehr beeindruckend war der Halt auf dem Flughafenparkplatz in Kloten, wo man den Anflug der Flugzeuge im Minutentakt aus nächster Nähe beobachten konnte.

Heinz bedankte sich insbesondere beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit und bei allen, welche die Anlässe besuchen.

#### Wahlen

Heinz Bommer wurde mit grossem Applaus für ein weiteres Jahr als Obmann wiedergewählt. Auch Kassier Kurt Guhl und Aktuar Alfons Eigenmann wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Revisoren wurden Peter Schegg und Bruno Papst erneut gewählt.

#### Jahresprogramm 2026

- 29. Januar:** Restaurant Stähelibuck
- 26. Februar:** Restaurant Rössli, Matzingen
- 24. März:** Jahresversammlung Restaurant Plättli, Frauenfeld
- 30. April:** Restaurant Brauhaus, Frauenfeld
- 28. Mai:** Knusperliessen Frankrichli, Pfyen
- 25. Juni:** Restaurant Weinberg, Warth-Weiningen
- 30. Juli:** Grillplausch, Jochental, Steckborn
- 20. August:** Carfahrt mit Apfelcar nach Bregenzerwald
- 24. September:** Restaurant Stelzerhof, Weinfelden
- 29. Oktober:** Restaurant Löwen, Herdern
- 19. November:** Beckenstübli, Niederneunforn
- 10. Dezember:** Schlusessen, Restaurant Freudenberg oder Restaurant Mühle, Matzingen

Aus drei Varianten – Appenzellerland, Walensee und Sulzberg (Österreich) – wurde die ganztägige Carfahrt mit dem Apfelcar nahezu einstimmig ins nahe Österreich vorgezogen. Die Reise geht Richtung Bregenzerwald über die Alpenstrasse nach Sulzberg. Mit dabei ist eine Besichtigung eines Molkehofs mit einer kleinen Verkostung.

Am Ende der Versammlung bedankte sich Heinz nochmals beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit und bei allen für ihr Erscheinen. Nach der Versammlung durften die Teilnehmenden bei einem guten Essen die schöne Aussicht auf die Stadt Frauenfeld und auf Tiere des Plättli Zoos geniessen.



Von links: Aktuar Alfons Eigenmann, Obmann Heinz Bommer und Kurt Guhl (Aktualität).



Blick in die Versammlungsrunde mit Ausblick.



Die Teilnehmenden an der Jahresversammlung 2026.

## OSTSCHWEIZ

# Zwei Werbeanlässe

**Hans-Rudolf Gisler**  
Leiter Werbung swissPersona

Am 4. März 2026 fand in Mels ein durch die Sektion Ostschweiz organisierter Werbeanlass statt. Leider konnten keine neuen Mitglieder gewonnen werden: Die Anwesenden waren bereits Mitglieder und sie genossen die gesponserte Wurst in vollen Zügen.

Am 17. Dezember 2025 organisierte die Sektion Ostschweiz unter der Leitung von Paul Killias und Robert Juhasz einen Werbeanlass bei der Betriebsfeuerwehr an ihrem Schlussrapport in Hinwil. Es nahmen rund 70 Personen teil. In rund zwei Stunden konnten bei wertvollen Gesprächen acht neue Mitglieder gewonnen werden.



OK des Werbeanlasses in Mels, von links: Michael Hauser, Paul Killias, Thomas Pichlbauer, Hans-Rudolf Gisler.



Mitglieder der Sektion Ostschweiz.



Werbeanlass am Schlussrapport der Betriebsfeuerwehr in Hinwil.

## OSTSCHWEIZ

# Einladung zum Pizzaplausch

Kleinanlass der Region Frauenfeld für Mitglieder und deren Angehörige.

**Datum:** Mittwoch, 10. Juni 2026  
**Zeit:** 18.30 Uhr  
**Treffpunkt:** Kaserne Stadt, 8500 Frauenfeld  
**Anmeldung:** bis Freitag, 29. Mai 2026, an Roger Beeler, Telefon 079 218 41 78, roger.beeler@vtg.admin.ch

Der Vorstand freut sich auf einen schönen Abend mit möglichst vielen Mitgliedern.

## OSTSCHWEIZ

# Herzliche Gratulation

Am 20. April feiert unser Mitglied **Josef Leupi** seinen 93. Geburtstag. Der Vorstand der Sektion Ostschweiz gratuliert von Herzen zum Geburtstag und wünscht gute Gesundheit und Zufriedenheit im weiteren Lebensjahr.



**BERNER MITTELLAND**

Hauptversammlung vom 20. März 2026

# Vorstand für weitere Amtszeit wiedergewählt

**Die diesjährige Hauptversammlung fand wiederum im Landgasthof Schönbühl in Urtenen-Schönbühl statt. Der gesamte Vorstand wurde für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.**

**René Hug**  
Kassier Sektion Berner Mittelland

Auch in diesem Jahr wurde vor der Hauptversammlung ein feines Essen serviert. Vor dem Essen begrüßte unser Präsident Urs Stettler die anwesenden Mitglieder sowie die beiden Ehrenmitglieder Hans-Ulrich Wiesener und René Hug. Zu den Gästen konnte er unseren Zentralsekretär Etienne Bernard sowie Roland Tribolet vom Werbeteam begrüßen.

Nachdem der Präsident die Entschuldigungen bekannt gegeben hatte, wünschte er allen mit gesundheitlichen Beschwerden gute Besserung und alles Gute. Betreffend Traktandenliste wurden keine Änderungswünsche vorgebracht. Das Protokoll war mit der Einladung zur Hauptversammlung versandt worden, weshalb auf ein Verlesen des Protokolls verzichtet wurde. Es wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Urs Stettler sprach Brigitte Lauper für das Verfassen des Protokolls seinen Dank aus, was mit einem Applaus bestätigt wurde.

**Mitgliederbewegung**

Urs Stettler hatte die Mutationen im Jahr 2025 in seinem Jahresbericht (siehe Verbandszeitung, Februar 2026) erwähnt. Der Mitgliederbestand nahm von 182 Mitgliedern Anfang 2025 auf 179 Anfang 2026 ab. Jedoch konnten wir bereits zwei Neumitglieder verzeichnen. Leider hatten wir auch einen Todesfall hinzunehmen. Erfreulich ist jedoch, dass wir auch drei Übertritte von den Aktiven zu den Passiven verzeichnen konnten. Denn auch Pensionierte können noch vom Verband profitieren, wie zum Beispiel mit den jährlichen Ausflügen und der Verbandszeitung.

Der Bestand unserer Sektion zählte am 1. Januar 2026 folgende Mitglieder:

- 4 Ehrenmitglieder
- 92 aktive Mitglieder
- 83 pensionierte Mitglieder
- Total 179 Mitglieder

Präsident Urs Stettler erhielt im vergangenen Verbandsjahr einige Telefonanrufe von Aktivmitgliedern, die Rat suchten. Alle Fälle konnten ent-

weder durch den Sektionspräsidenten Urs Stettler oder den Zentralsekretär Etienne Bernard gelöst werden – oder sie befinden sich noch in Bearbeitung.

**Mitgliederwerbung**

Am 4. November 2025 wurde an der Stauffacherstrasse 65 (Gebäude 14) in Bern eine Werbeaktion durchgeführt. An dieser Adresse befinden sich das Kommando Cyber, das Zentrum digitale Medien sowie das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation. Der Erfolg war bemerkenswert, da sechs neue Mitglieder gewonnen wurden. Urs Stettler dankte Martin Urfer und seinen Mitwerbenden für die gute Arbeit und Organisation. Weiter fand am 18. November 2025 ein Werbeseminar mit den Werbeverantwortlichen der Sektionen statt.

Für die Werbenden wird pro erfolgreichem Neumitglied eine Prämie von 100 Franken ausbezahlt, und auch das geworbene Neumitglied erhält eine Willkommensprämie von 100 Franken.

**Mitgliederbeiträge**

Der Vorstand beantragte, die monatlichen Mitgliederbeiträge bei 15 Franken für Aktive und 8 Franken für Pensionierte zu belassen, was von der Versammlung angenommen wurde.

**Jahresbericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht 2025 des Präsidenten war in der Februarzeitung erschienen und wurde deshalb nicht mehr verlesen. Der Bericht wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und mit Applaus gewürdigt. Urs Stettler gedachte noch unseres verstorbenen Mitglieds Rudolf Rueggsegger. Seine Laufbahn begann beim Kanton Bern, später arbeitete er bei der LBA in Bern und Thun und bis zu seiner Pensionierung in der Aussenstelle Brenzikofen. Ruedi war seit dem 1. April 2011 bis zu seinem Tod am 4. Juni 2025 unser Mitglied. Zu Ehren des Verstorbenen sowie aller nahestehenden Menschen, von denen im Jahr 2025 Abschied genommen werden musste, erhob sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.

**Kassa- und Revisorenbericht 2025**

René Hug als Kassier erläuterte die Erfolgsrechnung und Schlussbilanz. Diese schliessen mit einem Ausgabenüberschuss ab. Von den beiden Revisoren Beat Salzmann und Basilius Stammbach verlas Beat den Revisorenbericht. Der Kassa- und der Revisorenbericht wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.



Ein Blick in die Versammlungsrunde.

**Budget 2026**

Auch das Budget, das einen kleinen Gewinn vorsieht, wurde genehmigt. Urs Stettler bedankte sich beim Kassier und bei den Revisoren.

**Gastreferat**

Vor den Wahlen wurde das Wort an den Zentralsekretär Etienne Bernard übergeben. Er überbrachte Grüsse aus der Geschäftsleitung. Er informierte uns anhand seiner Power-Point-Präsentation über verschiedene, aktuelle Themen. Dazu gehörten unter anderem auch die Lohnmassnahmen beim Bund, bei der Nitrochemie Wimmis und bei RUAG. Weitere Themen waren die Angriffe auf das Bundespersonal durch zwei Mitglieder des Parlaments. Auch das neue Lohnsystem, die Altersvorsorge beim Bund und den Bundeshaushalt thematisierte er. Zum Schluss sprach er noch über die neuen Dienstleistungen für Mitglieder. Er bedankte sich für das Zuhören, was mit grossem Applaus von der Versammlung verdankt wurde.

**Vorstand wiedergewählt**

Urs Stettler stellte sich für eine weitere – aber letzte – Amtszeit als Präsident zur Verfügung. Vizepräsident Tony Mühlemann eröffnete die Diskussion. Diese wurde nicht benutzt, sodass Tony die Wahl vornehmen konnte. Mit grossem Applaus wurde Urs Stettler für eine weitere Amtszeit gewählt. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder Tony Mühlemann (Vizepräsident), Kassier René Hug, Sekretärin Brigitte Lauper, Werbeverantwortlicher Martin Urfer sowie Beisitzer David Berger und Peter Meier wurden mit Applaus für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Bei den Revisoren gibt es einen Wechsel: Beat Salzmann hat seine Amtszeit abge-

schlossen, die beiden Revisoren Basilius Stammbach (bisher) und Beat Buchser übernehmen die nächste Revision. Als Ersatzrevisor wurde Hanspeter Gobeli gewählt.

**Delegiertenversammlung 2026**

Präsident Urs Stettler weilt zu diesem Zeitpunkt im Ausland und kann deshalb an der swissPersona-Delegiertenversammlung 2026 nicht teilnehmen. Als Delegierte werden René Hug und Beat Buchser unsere Sektion vertreten. Die Delegiertenversammlung findet am 17. April 2026 in Monteceneri im Tessin statt.

**Tätigkeitsprogramm 2026**

Am Donnerstag, 26. November 2026, wird der Vorstand einen Car-Ausflug nach Stans-Oberdorf mit einer Besichtigung des Kompetenzzentrums Friedensförderung SWISSINT durchführen. Das Mittagessen findet ebenfalls in Stans-Oberdorf statt. Eine Einladung wird an alle Mitglieder versandt.

Martin Urfer wird im November 2026 eine Werbeaktion durchführen; vorgesehen ist diese am Guisanplatz 1D.

**Verschiedenes**

Urs Stettler wies noch auf die Artikel in unserer Verbandszeitung hin, welche viele Infos enthalten, und auch unsere Website [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) bietet Informationen an.

**Ansprechpersonen**

Bei Unklarheiten oder Problemen steht der Vorstand als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Adressen aller Vorstandsmitglieder sind auf der Website unter der Rubrik «Sektionen > Berner Mittelland > Vorstand» ersichtlich. ■



Präsident Urs Stettler führt durch die Traktanden der Versammlung.



Vizepräsident Tony Mühlemann führt durch das Traktandum «Wahlen».

**INTERLAKEN**

Neumitglieder der Sektion Interlaken

## Herzlich willkommen!

Der Vorstand und die ganze Sektion Interlaken begrüßen die neuen Mitglieder herzlich in der Sektion Interlaken:

- Tanja Gertsch, RUAG Wilderswil
- Wolf von Bergen, RUAG Wilderswil

(Vorstand Sektion Interlaken)

**INTERLAKEN**

Geburtstage im April 2026

## Herzliche Gratulation

Folgende Mitglieder feiern in diesem Monat ihren Geburtstag:

- Tanja Gertsch
- Andreas Nyffenegger
- Theodor Bodmer
- Jonas Dütsch
- Werner Schmutz
- Stefan Jäggi
- Michael Mäder
- Walter Zurbuchen
- Eric van Schagen
- Samuel Bürki
- Bruno Noser
- Christian Bracher
- Rita Kämpf



## INTERLAKEN

## 78. ordentliche Hauptversammlung

# André Schmid wurde zum Ehrenmitglied gewählt

An der Hauptversammlung 2026 konnten sämtliche Traktanden zügig behandelt werden. Leider mussten wir unseren langjährigen Kassier André Schmid verabschieden, konnten die Position jedoch mit einer kompetenten Nachfolge erfolgreich neu besetzen. Auch unsere beiden Kassenrevisoren mussten ersetzt werden. Trotz dieser Veränderungen blieb im Anschluss ausreichend Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick unseres Zentralsekretärs Etienne Bernard. Der Abend wurde mit einem feinen Nachtessen abgerundet, sodass auch der persönliche Austausch mit alten und neuen Sektionsmitgliedern nicht zu kurz kam.

Corinne Huber  
Sekretärin Sektion Interlaken

Am 18. März 2026 war es pünktlich um 18 Uhr wieder so weit: Die Hauptversammlung der Sektion Interlaken stand auf dem Programm. Neben den offiziellen Traktanden durfte auch dieses Jahr der gesellige Teil im Gasthof Hirschen in Wilderswil nicht fehlen. Unser Präsident Stefan Jäggi durfte 29 Mitglieder begrüßen, darunter auch zwei Vertreter der Geschäftsleitung: den Zentralvizepräsidenten Beat Grossrieder sowie den Zentralsekretär Etienne Bernard.

Die Geschäfte wurden zügig und souverän abgehandelt. In diesem Jahr standen besonders wichtige Traktanden an, denn es mussten ein neuer Kassier, zwei Revisoren sowie der gesamte Vorstand gewählt und bestätigt werden.

## Verabschiedung von André Schmid

Zum letzten Mal präsentierte Kassier André Schmid den Jahresbericht, das Budget und die Mitgliederbewegungen. Im Anschluss wurde er von der Versammlung gebührend verabschiedet. In einem Rückblick liess Präsident Stefan Jäggi prägende Momente aus Andrés Amtszeit Revue passieren – unter anderem auch seine damalige, spezielle Wahl zum Kassier. Während zwölf Jahren übte André dieses Amt mit viel Herzblut, grossem Engagement und bemerkenswertem Einsatz aus. Mit grossem Applaus wurde André für seine Arbeit aus der Sektion verabschiedet.

**Lieber André, herzlichen Dank für deinen unermüdllichen Einsatz zugunsten unserer Sektion!**

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde André Schmid von der Versammlung unter grossem Applaus zum dritten Ehrenmitglied der Sektion ernannt.

## Simon Hänggi als neuer Kassier gewählt

Mit der Verabschiedung ergab sich zugleich die Neubesetzung des Kassieramts. Unser Beisitzer Patrick Brüttsch hatte sich dieser Aufgabe angenommen und Simon Hänggi für das Amt gewinnen können. Simon wurde einstimmig zum neuen Kassier gewählt. An dieser Stelle wünschen wir ihm viel Erfolg und Freude in seiner neuen Funktion.

## Patrick Brüttsch als aktiver Werber

Patrick Brüttsch hat nicht nur einen Nachfolger für das Kassieramt gefunden, sondern im vergangenen Vereinsjahr bei der RUAG in Wilderswil auch intensiv die Werbetrommel für einen Beitritt in unsere Sektion gerührt. Es überrascht daher nicht, dass er 20 neue Mitglieder für unseren Personalverband gewinnen konnte. Als Zeichen der Anerkennung überreichte ihm der Vorstand ein kleines Präsent.



Gespräch zwischen Kurt Häsler und Beat Grossrieder nach dem Motto: «Weisch no?»



Im Anschluss durfte das feine Nachtessen nicht fehlen.

## Vorstand wiedergewählt

Anschliessend wurde der gesamte Vorstand von der Versammlung für weitere drei Jahre bestätigt. Auch die beiden Rechnungsrevisoren Roger Gottier und Werner Schmutz wurden verabschiedet und mit einem kleinen Präsent geehrt. Als Nachfolger schlug der Vorstand Marion Peterle und Markus Zurbuchen vor. Beide wurden mit Applaus in Abwesenheit gewählt. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

## Aktuelles Verbandsgeschehen und Geselliges

Nachdem alle Traktanden behandelt worden waren, folgte ein Rück- und Ausblick zum Verbandsgeschehen durch Zentralsekretär Etienne Bernard. Im Anschluss blieb genügend Zeit für das Gesellige: Bei einem feinen Abendessen wurde in entspannter Atmosphäre angeregt diskutiert, gelacht und die eine oder andere Anekdote erzählt.

Der Abend klang gemütlich aus und zeigte einmal mehr, dass nicht nur unser Verband organisatorisch bestens funktioniert, sondern auch das Miteinander grossgeschrieben wird. ■



Übergabe eines Geschenkcorbes und eines «Spezialpräsen» an den Beisitzer Patrick Brüttsch.



Stabübergabe vom abtretenden Kassier André Schmid (rechts) an Simon Hänggi (links). In der Mitte unsere Sekretärin Corinne Huber.



Verabschiedung der beiden Rechnungsrevisoren Roger Gottier (links) und Werner Schmutz (rechts). Die beiden neuen Revisoren Marion Peterle und Markus Zurbuchen waren nicht anwesend.



Beim Vortrag unseres Zentralsekretärs Etienne Bernard hören alle gespannt zu.



**VERBAND DER INSTRUKTO:REN  
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938 – 2026



**Wirksame und nachhaltige Weiterentwicklung der HR-Strukturen**

## Michael Zürcher wird Personalchef VBS

**Michael Zürcher wird per Juli 2026 die Funktion des Personalchefs VBS übernehmen. Er folgt auf Jürg Stauffer, der in den wohlverdienten Ruhestand tritt.**

Der 43-jährige Michael Zürcher ist seit März 2023 Personalchef der Gruppe Verteidigung. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich des HR. 2012 bis 2018 arbeitete Michael Zürcher für die Privatklinikgruppe Hirslanden, ab 2015 als Leiter Human Resources. In dieser Funktion erarbeitete er unter anderem die HR-Strategie und setzte diverse Transformationsprojekte um. Ab 2019 war er Leiter Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsspitals Aarau.

Michael Zürcher tritt die Nachfolge von Jürg Stauffer an, der per Ende Juni in den Ruhestand tritt. Der 64-Jährige trat 1985 ins damalige EMD ein und war in verschiedenen

Personalfunktionen im Bundesamt für Genie und Festungen, im Festungswachtkorps und im Heer tätig. 1998 wechselte er als Fachexperte Personalarbeit ins Eidgenössische Personalamt. Nach neun Jahren trat er im November 2007 in den Bereich Personal VBS über. Per Juni 2017 wurde er Personalchef VBS.

**Personalchef V wird vorerst nicht besetzt**

Diese personelle Veränderung erfolgt in einer Phase, in der parallel ein Programm zur stärkeren Zentralisierung der Querschnittsbereiche HR, Finanzen und Kommunikation initialisiert wird. Dies mit dem Ziel, die Verwaltungskosten nachhaltig zu senken und Synergiepotenziale besser zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund hat der Chef der Armee entschieden, die Funktion Personalchef V nicht nachzubesetzen, bis die definitive Struktur des Querschnittsbereichs HR festgelegt wurde. Während der Programmphase werden



*Michael Zürcher.  
(Copyright: VBS-DDPS)*

die Bereiche Personal VBS und Personal V eng zusammenarbeiten. Die Führung dieser Zusammenarbeit liegt beim Personalchef VBS. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine wirksame und nachhaltige Weiterentwicklung der HR-Strukturen im VBS zu schaffen und Synergien optimal zu nutzen.

*(Quelle: Kommunikation VBS)* ■

**Développer efficacement et durablement les structures RH**

## Nomination de Michael Zürcher au poste de chef du personnel DDPS

**À partir de juillet 2026, Michael Zürcher assumera la fonction de chef du personnel DDPS, succédant ainsi à Jürg Stauffer, qui s'en va pour profiter d'une retraite bien méritée.**

Depuis mars 2023, Michael Zürcher, 43 ans, est chef du personnel du Groupement Défense. Mais son expérience dans le domaine des ressources humaines va bien au-delà: de 2012 à 2018, il a travaillé pour le groupe de cliniques privées Hirslanden, au sein duquel il a été directeur des ressources humaines à partir de 2015. À ce poste, il a notamment mis au point la stratégie RH et mené à bien divers projets de transformation. Il a ensuite rejoint l'hôpital cantonal d'Aarau en 2019, en tant que directeur des ressources humaines et membre de la direction.

Michael Zürcher succède à Jürg Stauffer, qui prendra sa retraite à la fin juin, à l'âge de 64 ans. Jürg Stauffer est entré en 1985 au Département militaire fédéral d'alors, et a exercé différentes fonctions dans le domaine du personnel au sein de l'Office fédéral du génie et des fortifications, du Corps des gardes-fortifications et des Forces

terrestres. En 1998, il a été embauché à l'Office fédéral du personnel comme expert en rémunération du personnel. Neuf ans plus tard, en 2007, il a rejoint le Personnel DDPS, dont il a pris les rênes en juin 2017.

**Vacance provisoire du poste de chef du personnel D**

Ce changement de personnel intervient au moment du lancement d'un programme destiné à renforcer la centralisation des domaines transversaux des RH, des finances et de la communication, qui vise à réduire durablement les coûts administratifs et à mieux exploiter les synergies.

Dans ce contexte, le chef de l'armée a décidé de ne pas repourvoir la fonction de chef du personnel D jusqu'à ce que la structure du domaine transversal des RH soit définitivement établie. Durant cette période, les domaines Personnel DDPS et Personnel D travailleront en étroite collaboration, sous la direction du chef du personnel DDPS. Les conditions seront ainsi réunies pour développer efficacement et durablement les structures RH du DDPS et utiliser au mieux les synergies.

*(Source: Communication DDPS)* ■

**Principio della valutazione del personale**

## Michael Zürcher diventa capo del Personale DDPS

**Da luglio 2026 Michael Zürcher assumerà la funzione di capo del Personale DDPS. Succederà a Jürg Stauffer che da quel momento potrà godere della sua meritata pensione.**

Da marzo 2023 il 43enne Michael Zürcher è capo del Personale dell'Aggruppamento Difesa. Vanta un'esperienza pluriennale nel settore delle risorse umane. Dal 2012 al 2018 Michael Zürcher ha lavorato per il gruppo di cliniche private Hirslanden, dal 2015 come responsabile delle risorse umane. In questa funzione ha elaborato, tra le altre cose, la strategia delle risorse umane e ha realizzato diversi progetti di trasformazione. Dal 2019 è stato responsabile delle risorse umane e membro della direzione dell'ospedale cantonale di Aarau.

Michael Zürcher succederà a Jürg Stauffer che andrà in pensione alla fine di giugno. Nel 1985 il 64enne Jürg Stauffer è entrato nell'allora Dipartimento militare federale (DMF) dove ha ricoperto varie funzioni nell'ambito del personale presso l'Ufficio federale del genio e delle fortificazioni e le Forze terrestri. Nel 1998 è passato all'Ufficio federale del personale in qualità di specialista Retribuzione del personale. Dopo nove anni, nel novembre 2007 è passato al settore Personale DDPS. A giugno 2017 è stato nominato capo del Personale del DDPS.

**Il posto di capo Personale D rimarrà per il momento vacante**

Questo cambiamento nell'ambito del personale avviene in una fase in cui è stato avviato parallelamente un programma volto a una maggiore centralizzazione dei settori trasversali HR, Finanze e Comunicazione. Ciò

allo scopo di ridurre in modo duraturo i costi amministrativi e sfruttare meglio le potenzialità in termini di sinergie.

In considerazione di quanto sopra, il capo dell'esercito ha deciso di non occupare per il momento la funzione

di capo Personale D fino a quando non sarà stata definita la struttura definitiva del settore HR. Durante la fase di programma i settori Personale DDPS e Personale D collaboreranno strettamente. La gestione di questa collaborazione spetterà al capo del Personale DDPS. L'obiettivo è quello

di creare i presupposti per un ulteriore sviluppo efficace e duraturo delle strutture del settore HR nel DDPS e di sfruttare le sinergie in modo ottimale.

*(Fonte: Comunicazione DDPS)* ■



1938 - 2026

**Halten Sie Ihre Daten aktuell  
Garder ses données à jour  
Tenere i propri dati aggiornati**



**Problemen mit @vtg.admin.ch? Adresse durch eine persönliche E-Mail ersetzen!**



**Des problèmes avec @vtg.admin.ch? Remplacez l'adresse par un e-mail personnel!**



**www.swisspersona.ch/verband-der-instrukto:ren/wichtige-themen-informationen**

## Künstliche Intelligenz hält seit einiger Zeit Einzug im beruflichen Alltag KI im Berufsalltag

Mit dem Begriff «künstliche Intelligenz» (KI) wird die Fähigkeit einer Maschine beschrieben, menschliche Begabungen wie logisches Denken, Lernen und Kreativität zu imitieren. Die KI kann riesige Datenmengen verarbeiten und analysieren. Large Language Models (LLM) etwa sind Computerprogramme, die mit grossen Textmengen trainiert werden und lernen, Sprachmuster zu erkennen. LLM können auf Fragen antworten, Texte zusammenfassen oder übersetzen. Viele sprachbasierte KI-Modelle nutzen die Technik der LLM, zum Beispiel auch der bekannte, von der Firma OpenAI entwickelte Chatbot ChatGPT.

### Moderne KI-Modelle

Weitere KI-Modelle basieren auf der Technologie von «Deep Learning». Mit dieser Technik werden Merkmale aus komplexen Datenmustern verarbeitet und analysiert. Diese Methode ermöglicht beispielsweise die Identifizierung von Personen, Fahrzeugen und Hindernissen für das autonome Fahren.

### KI in der Arbeitswelt: Verschiedene Modelle

Bei der täglichen Arbeit wird verstärkt auf die Hilfe von künstlicher Intelligenz gezählt. Insbesondere werden KI-Tools bei der Recherche im Internet und in der elektronischen Textverarbeitung verwendet. Der aktuell bekannteste Chatbot ist ChatGPT. Der 2022 von der Firma OpenAI vorgestellte Chatbot basiert auf einem LLM, welches mit einer grossen Menge von Textmaterial trainiert wurde. 2023 entwickelte Google das KI-Sprachmodell Gemini als Alternative zu anderen KI-Modellen. Auch diese KI bietet vielseitige An-

wendungen wie Textverständnis, Textgenerierung und Datenanalyse. Die Suchmaschine Perplexity wurde 2022 ins Leben gerufen und verarbeitet Anfragen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz. Diese KI liefert bei Antworten stets eine Quelle. Perplexity greift für die Textgenerierung auf Informationen mit inhaltlicher Tiefe zurück.

### KI in der Bundesverwaltung

Die Bundesverwaltung verfügt mit dem Kompetenznetzwerk für künstliche Intelligenz CNAI über eine Anlaufstelle für den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Der vom Bundesrat zur Kenntnis genommene Umsetzungsplan beinhaltet mehrere Aufgaben und Massnahmen wie die bundesweite Erfassung des Potenzials von KI für die Optimierung von Prozessen, die Bereitstellung eines bundesinternen generativen KI-Systems und die Erarbeitung des Handbuchs für den Einsatz von KI-Systemen für Mitarbeitende.

Die Bundesverwaltung verfügt über ein Regelwerk mit sieben Leitlinien für den Umgang mit künstlicher Intelligenz. Dabei steht der Mensch beim Einsatz der KI im Mittelpunkt und der Bund soll Rahmenbedingungen ermöglichen, dass KI für eine Stärkung von Wertschöpfung und nachhaltiger Entwicklung genutzt werden kann.

Weitere Leitlinien sind Transparenz und Nachvollziehbarkeit von durch KI gestützten Entscheidungsprozessen sowie die Entwicklung sicherer, robuster und resilienter KI-Systeme, welche nicht anfällig für Missbrauch und Fehlanwendungen sein sollen.

### Beispiele aus der Praxis

Das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) setzt den Chatbot RoBIT ein, der bei IT-Problemen hilft und Tipps für die Behebung von IT-Problemen gibt. Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) verfolgt seit 2021 den Ansatz «digital first». Die Strategie 2026–2030 beinhaltet die Optimierung und Automatisierung von Archivierungsprozessen und verfügt seit 2025 über einen Chatbot, der Nutzerinnen und Nutzer online bei Fragen unterstützt. Die BiG bietet Mitarbeitenden der Bundesverwaltung und Armee kurze Webinare zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel «Erfolgreich recherchieren mit KI» an.

### Risiken bei der Nutzung von künstlicher Intelligenz

Textbasierte KI-Modelle sind nützliche Werkzeuge für die tägliche Arbeit. Es gibt jedoch mehrere Punkte zu beachten. Chatbots und weitere KI-Anwendungen sind nicht unfehlbar und können falsche Informationen liefern. KI-basierte Anwendungen sind nicht per se objektiv und können Verzerrungen hervorrufen, wenn die Trainingsdaten nicht repräsentativ sind und nicht nachvollziehbar ist, wie sie Entscheidungen treffen. Die Rede ist von «Bias» und der «Blackbox-Problematik».

(Quelle: Bibliothek am Guisanplatz BiG)



L'intelligenza artificiale, nota anche come «IA», è entrata da diverso tempo a fare parte della quotidianità lavorativa

## Un «IA»uto dall'intelligenza artificiale nella quotidianità lavorativa

Il termine «intelligenza artificiale» (IA) descrive la capacità di una macchina di imitare capacità umane come il pensiero logico, l'apprendimento e la creatività nonché di elaborare e analizzare enormi quantità di dati. I «large language models» (LLM) sono programmi informatici che vengono addestrati con grandi quantità di testo per imparare a riconoscere gli schemi seguiti dal linguaggio. Gli LLM sono in grado di rispondere a domande e di riassumere o tradurre testi. Molti modelli di IA basati sul linguaggio utilizzano la tecnologia LLM, come il noto chatbot ChatGPT sviluppato dalla società OpenAI.

### Modelli di IA moderni

Certi modelli di IA si basano sulla tecnologia del «Deep Learning». Questa tecnica consente di elaborare e analizzare le caratteristiche di modelli di dati complessi. Questo metodo permette, ad esempio, l'identificazione di persone, veicoli e ostacoli per la guida autonoma.

### Diversi modelli di intelligenza artificiale nel mondo del lavoro

Le persone si affidano sempre più spesso all'aiuto dell'intelligenza artificiale nel loro lavoro quotidiano, utilizzando strumenti di IA soprattutto per ricerche su internet e per l'elaborazione elettronica dei testi. Il chat-

bot più conosciuto al momento è ChatGPT, presentato dalla società OpenAI nel 2022 e basato su un LLM addestrato con una grande quantità di materiale testuale. Nel 2023 Google ha sviluppato il suo modello linguistico di IA Gemini, proponendolo come alternativa ad altri modelli di IA. Anche questo strumento di IA offre varie applicazioni come comprensione e generazione di testo così come analisi di dati. Il motore di ricerca Perplexity, creato nel 2022, elabora le richieste con l'aiuto dell'intelligenza artificiale, riportando sempre la fonte nelle sue risposte. Inoltre, per generare testo, Perplexity utilizza informazioni approfondite dal punto di vista dei contenuti.

### L'IA nell'Amministrazione federale

L'Amministrazione federale dispone di un organo di contatto per l'utilizzo dell'intelligenza artificiale, ovvero la rete di competenze per l'intelligenza artificiale CNAI. Il Consiglio federale ha preso atto del piano d'attuazione che comprende compiti e misure come il rilevamento a livello federale del potenziale dell'IA per ottimizzare i processi, l'appontamento di un sistema di IA generativa interno alla Confederazione e l'elaborazione di un manuale per l'utilizzo dei sistemi di IA per le collaboratrici e i collaboratori.

L'Amministrazione federale dispone di un complesso di regole che comprende sette linee guida concernenti l'utilizzo dell'intelligenza artificiale. Queste regole prevedono che l'utilizzo dell'IA sia incentrato sulle persone e che la Confederazione crei le condizioni per un utilizzo dell'IA volto a rafforzare la creazione di valore e lo sviluppo sostenibile.

Altre linee guida riguardano la trasparenza e la tracciabilità dei processi decisionali supportati dall'IA nonché lo sviluppo di sistemi di IA più resistenti e resilienti che non possano essere utilizzati in modo improprio.

### Esempi pratici

L'ufficio federale dell'informatica e della telecomunicazione (UFIT) utilizza il chatbot RoBIT (disponibile solo in tedesco e francese) per fornire aiuto in caso di problemi informatici e consigli per la loro risoluzione. L'Archivio federale svizzero (AFS) ha adottato dal 2021 l'approccio «digital first». La sua strategia 2026–2030 prevede l'ottimizzazione e l'automatizzazione dei processi d'archiviazione e dal 2025 dispone di un chatbot che fornisce assistenza online agli utenti in caso di domande. La BiG offre alle collaboratrici e ai collaboratori dell'Amministrazione fede-

Depuis quelque temps, l'intelligence artificielle a fait son entrée dans notre quotidien professionnel

## L'IA au travail

La notion d'intelligence artificielle (IA) décrit la capacité d'une machine à imiter des aptitudes humaines comme la pensée logique, l'apprentissage et la créativité. L'IA peut traiter et analyser d'énormes quantités de données. Les grands modèles de langage («large language models», LLM) sont des programmes informatiques qui, entraînés avec d'immenses volumes de données, apprennent à identifier des schémas linguistiques. Les LLM peuvent répondre à des questions, faire des résumés ou encore traduire des textes. De nombreux modèles d'IA basés sur le langage utilisent la technologie des LLM, comme ChatGPT, le célèbre chatbot développé par la société OpenAI.

### Modèles d'IA modernes

Certains modèles d'IA sont fondés sur la technologie de l'apprentissage profond, qui permet de traiter et d'analyser des caractéristiques issues de modèles de données complexes. Cette méthode permet par exemple d'identifier des personnes, des véhicules et des obstacles pour la conduite automatisée.

### IA et monde du travail: différents modèles

Au quotidien, on utilise de plus en plus l'intelligence artificielle au travail. Les outils d'IA servent en particulier à la recherche sur internet et au traitement de texte électronique. Le chatbot le plus connu est actuellement ChatGPT. Présenté en 2022 par OpenAI, il se base sur un LLM qui a été entraîné avec énormément de matériel. En 2023, Google a développé son modèle de langage IA Gemini comme solution alternative. Cette IA propose également des applications polyvalentes, telles que compréhension de texte, génération de texte et analyse de données. Le moteur de recherche Perplexity est apparu en 2022. Il traite les demandes avec l'aide de l'IA en citant toujours sa source dans sa réponse et s'attache à générer des contenus s'appuyant sur des informations approfondies.

### Administration fédérale et IA

Avec le réseau de compétences en intelligence artificielle (CNAI), l'administration fédérale dispose d'un guichet commun pour l'utilisation de l'intelligence artificielle. Le plan de mise en œuvre du CNAI, dont le Conseil fédéral a pris connaissance, contient plusieurs tâches et mesures, comme la mise en valeur du potentiel de l'IA au sein de la Confédération en optimisant les processus, en mettant à disposition un système d'IA générative à l'échelle de l'Administration fédérale et en élaborant un manuel pour aider le personnel à utiliser correctement les systèmes d'IA.

L'Administration fédérale dispose de lignes directrices – sept en tout – en matière d'intelligence artificielle, qui placent l'être humain au cœur des préoccupations dans l'utilisation de systèmes d'IA et constituent un cadre d'orientation permettant d'utiliser l'IA pour renforcer le développement durable et la création de valeur ajoutée.

Les lignes directrices visent également la transparence et la traçabilité des processus de décision fondés sur l'IA et le développement de systèmes d'IA sûrs, robustes et résilients, qui ne peuvent pas être détournés à des fins abusives ni utilisés de manière erronée.

### Exemples pratiques

L'Office fédéral de l'informatique et de la télécommunication (OFIT) utilise l'agent conversationnel RoBIT pour apporter son soutien au personnel de l'administration fédérale en cas de problèmes informatiques et des conseils pour les résoudre soi-même. Depuis 2021, les Archives fédérales suisses (AFS) donnent la priorité au numérique («digital first»). La stratégie 2026–2030 comprend l'optimisation et l'automatisation des processus d'archivage. Depuis 2025, un agent conversationnel (chatbot) est utilisé pour répondre aux questions en ligne des utilisateurs et utilisatrices. La Bibliothèque Am Guisanplatz propose régulièrement au personnel de l'Administration fédérale et de l'armée de courts webinaires, portant sur différents sujets, comme réussir ses recherches avec l'IA.

### Risques liés à l'utilisation de l'intelligence artificielle

Les modèles d'IA générateurs de texte sont des outils utiles pour travailler plus efficacement. Toutefois, il importe de prendre divers points en compte. Les chatbots et autres applications d'IA ne sont pas infallibles et peuvent fournir des informations erronées. Les applications basées sur l'IA ne sont pas objectives en soi et peuvent générer des biais si les données d'entraînement ne sont ni représentatives ni transparentes quant à leurs décisions. Au problème des biais s'ajoute celui de la boîte noire.

(Source: Bibliothèque Am Guisanplatz BiG)



rale e dell'esercito webinar su vari argomenti, come per esempio «Condurre ricerche in modo efficace con l'IA».

### Rischi dell'utilizzo dell'intelligenza artificiale

I modelli di IA basati su testi sono strumenti utili per il lavoro quotidiano, ma è necessario considerare diversi aspetti. Infatti, i chatbot e le altre applicazioni basate sull'IA non sono infallibili e possono anche fornire informazioni false. Le applicazioni basate sull'IA non sono di per sé oggettive e possono portare a tra-

visamenti se i dati di addestramento non sono rappresentativi e se i loro processi decisionali non sono chiari. Si parla di «bias» e di «problemativa della black box».

(Fonte: Biblioteca Am Guisanplatz BiG)

